Posener Tageblatt

Bezugspreis: Ab 1. 7. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł durch Boten 4.40 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter Streifband in Polen u. Danzig 6 zł. Deutschland und übrig. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184 —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

71. Jahrgang — Dienstag, 11. Oktober 1932 — Nr. 233

So geht's nicht!

Verbilligter Zuckerpreis — steigender Konsum?

Die Regierungspresse behauptet, den Zuckerkonsumenten in Polen einen außerordentlichen Dienst dadurch erwiesen zu haben, daß der Großhandelspreis für Zucker durch die Verordnung vom 21. September von 104,50 Zloty für den Doppelzentner auf 84,50 Zloty oder um 20 Prozent — genau 19,14 Prozent — gesenkt worden sei. Im Kleinhandel soll der Zucker im Kilogramm um 20 Groschen oder 12,5 Prozent billiger geworden sein. Das heißt, das Pfund Zucker hat nicht mehr 80, sondern nur noch 70 Groschen zu kosten.

Wie steht es damit? In Posen ist der Zucker für diesen Preis tatsächlich zu haben. Aber in Bromberg zum Beispiel und in verschiedenen Kleinstädten der Provinz kostet er 75 Groschen. Derselbe Preis wird in Warschau und in fast sämtlichen Städten der Wojewodschaft Warschau gefordert. Hier ist also im Kleinverkauf nur eine Preissenkung um 6,25 Prozent erfolgt. Die Zuckerfabriken zahlen aber den Landwirten für Zuckerrüben nicht mehr 5,35 Zloty, sondern nur noch 4,70 Zloty für den Doppelzentner. Sie haben also ihrerseits den Rübenpreis um 13 Prozent — genau 12,33 Prozent — gesenkt. Somit ist eine völlige Neuverteilung der Gewinnquoten im Zuckerproduktions- und Verkaufsprozeß festzustellen:

Die Landwirte erhalten für ihre Rüben 12,33 Prozent weniger, die Zuckerfabriken für den Zucker 20 Prozent weniger, der Konsument seinerseits kann wiederum nur eine Verbilligung des Zuckers um 12,5 Prozent oder gar nur um 6,25 Prozent feststellen. Wie erklären sich diese Unterschiede? Der Landwirt verliert 12,33 Prozent, die Zuckerfabriken weitere 7,77 Prozent der Einnahme, und der Konsument spürt nur eine Erleichterung um 12,5 oder 6,25 Prozent. Wo liegt des Rätsels Lösung?

Vor allem wohl in dem Umstand, daß der Staat um kein Prozent seiner Akziseneinnahmen von 87,50 Zloty für den Doppelzentner Zucker verzichtet hat.

Die spärlichen Einnahmen des Landwirts sind also zusammengestrichen worden, ohne daß der Konsument eine entsprechende Erleichterung spürt, ohne daß also eine entsprechende Hebung des Zuckerkonsums erwartet werden darf.

Unserer Ansicht nach ist durch diese Senkung des Zuckerpreises nicht nur die Wirtschaft nicht angekurbelt, sondern in den Wirtschaftsprozeß sind weitere hemmende Momente eingeschaltet worden: die Kaufkraft eines Teils der Bevölkerung ist weiter geschwächt worden, ohne daß an anderer Stelle eine entsprechende Erleichterung wahrzunehmen wäre. jh.

Wegen Spionage verhaftet

A. Lodz, 10. Oktober. (Eig. Telegr.)

In Lodz ist am Sonnabend abend eine aufsehenerregende Verhaftung vorgenommen worden. Der Staatsanwalt des Warschauer Appellationsgerichts und der Warschauer Untersuchungsrichter für Spionageangelegenheiten hatten sich nach Lodz begeben und trafen mit dem Staatsanwalt des dortigen Bezirksgerichts zusammen, mit dem sie sich gemeinsam in das Gerichtsgebäude begaben. Hier ließen sie den amtierenden Amtsrichter Kuźmicki von einer Gerichtsverhandlung fortrufen, teilten ihm seine Entlassung aus dem Staatsdienst mit und verhafteten ihn auf der Stelle. Kuźmicki wurde sofort unter starker Bedeckung nach Warschau überführt. Wie verlautet, soll er im Dienste der Sowjetunion Spionage auf Kosten Polens getrieben haben. Die Gattin des Kuźmicki ist griechisch-orthodoxer Konfession und hält sich seit längerer Zeit ständig in Równe auf, wo die Geheimpolizei durch Ueberwachung des Briefwechsels der Frau der Spionage auf die Spur gekommen sein soll.

Neue Besprechungen

Die Konferenz in London

Antwort aus Paris — Deutschlands Bereitschaft — Vorbesprechung Macdonald—Herriot?

London, 9. Oktober.

Völlig überraschend ist in London die Mitteilung der französischen Regierung eingelaufen, daß Paris bereit sei, gemäß der Anregung Englands, Vertreter zu einem internationalen Gedankenaustausch über die Abrüstungsfrage zu entsenden. Nur der Konferenzort müsse noch Gegenstand von Vorberatungen sein.

In England verzeichnet man diese Wendung mit Genugtuung. Auch die Antwort der deutschen Regierung wurde mit Genugtuung zur Kenntnis genommen.

Diese schriftliche Antwort ist nach der letzten Sitzung des Kabinetts erfolgt, nachdem die Regierung in einer Unterredung mit dem englischen Geschäftsträger in Berlin bereits ihrer Bereitwilligkeit zur Teilnahme an der Londoner Fünfmächte-Konferenz unter gewissen Bedingungen Ausdruck gegeben hat. Diese Bedingungen werden in der schriftlichen Antwort nochmals festgelegt.

Die Reichsregierung fordert, daß auf keinen Fall der Ton angeschlagen werde, in dem die französischen und englischen Noten zur Rüstungsfrage gehalten waren.

Weiter wird in der deutschen Antwort auf den Vertrauenspakt und auf das Lausanner Protokoll hingewiesen, in dem Abrüstungsversprechungen der übrigen Staaten enthalten sind. Mit London als Tagungsort der Fünfmächtekonferenz ist Berlin vollkommen einverstanden.

„Daily Telegraph" über die Einladung Herriots nach London

London, 10. Oktober. **Dem diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph" zufolge habe Macdonald Herriot nach London eingeladen, um die Abrüstungslage zu erörtern. Diese Zusammenkunft werde im Laufe der Woche erwartet. Die versöhnliche Antwort Berlins an London, deren Inhalt der britische Botschafter in Paris am Sonnabend Herriot mitteilte, habe Herriots entschiedenen Widerstand gegen eine Erörterung des deutschen Anspruches außer Genf und unter Teilnahme aller Interessierten nicht überwunden. Infolgedessen habe Macdonald zu einem schon oft angewandten Verfahren gegriffen. Er habe den französischen Ministerpräsidenten sondieren lassen, ob er bereit wäre, demnächst zu einer vertraulichen Besprechung nach London zu kommen. Herriot habe allerdings diese Anregung nicht gerade mit Begeisterung aufgenommen.**

Rätselraten um Herriots Londoner Reise

London, 10. Oktober. **Bisher liegt noch keine amtliche Mitteilung darüber vor, ob Herriot die Einladung zu einem persönlichen Gedankenaustausch mit Macdonald annehmen wird. Der politische Korrespondent der „Daily Mail" glaubt allerdings zu wissen, daß Herriot die Einladung bereits angenommen habe. Der Pariser Korrespondent des „Daily Chronicle" nennt sogar den Mittwoch als wahrscheinliches Datum der Abreise Herriots.**

Sicherheit und Gleichberechtigung

Der neue Abrüstungsplan Frankreichs Die deutsch-polnische Frage

Paris, 10. Oktober. **Laut „Volonté" geht der neue französische Sicherheits- und Abrüstungsplan dahin, Hoovers Memorandum als Grundlage zu nehmen, aber unter der Bedingung, daß dieser Plan durch Bestimmungen über die Organisierung der Sicherheit durch gegenseitige Hilfeleistung ergänzt werde. Die Vereinigten Staaten würden, wie das Blatt weiter mitteilt, aufgefordert werden, die wirtschaftliche Blockade gegen den Angreifer zugunsten der Angegriffenen zu verhängen. England müßte darüber hinaus an einer Organisation gegenseitiger Hilfeleistung in Europa teilnehmen. Die von Deutschland geforderte Gleichberechtigung würde dann ohne Ungelegenheiten möglich sein. Das Blatt fordert vor der endgültigen Annahme dieses Planes, der die Kristallisierung des politischen und territorialen Status quo darstelle, eine Regelung der französisch-deutsch-polnischen Streitfragen, namentlich betreffend die deutsche Ostgrenze.**

Altösterreich regt sich

Gegen das Reich und für Frankreich

Genf, 9. Oktober. (Eig. Meldung.)

Das „Journal des Nations", das Organ des Völkerbundes und der Abrüstungskonferenz, weiß zu berichten, daß der österreichische Vertreter beim Völkerbundsrat, Baron von Pflügl, Paul-Boncour besucht und seiner Besorgnis darüber Ausdruck gegeben habe, daß durch die Londoner Fünfmächtekonferenz die Besprechungen über die Abrüstungsfrage außerhalb Genfs weitergeführt werden. Damit hat Oesterreich sich mit dem Schritt Polens, Belgiens und der Tschechoslowakei solidarisiert!

Wien, 9. Oktober. (Eig. Meldung.)

In München sollte eine Tagung der Deutsch-Oesterreichischen Arbeitsgemeinschaft abgehalten werden, auf der Streeruwitz eine Rede halten sollte. Diese Tagung muß verschoben werden, da Streeruwitz plötzlich abgesagt hat. In hiesigen großdeutschen Kreisen deutet man diese plötzliche Absage dahingehend, daß maßgebende christlich-soziale Kreise auf eine planmäßige Störung der österreichisch-deutschen Beziehungen abzielen.

Die altösterreichischen Kreise haben sich um den Kabinettschef Kaiser Karls, den Grafen Polzer-Hoditz, gesammelt, der den „Oesterreichischen Ring" gebildet hat. **Polzer-Hoditz setzt seine politischen Hoffnungen auf Frankreich und strebt ein von Deutschland vollkommen unabhängiges Oesterreich unter französischem Protektorat an.**

Die neue politische Linie Oesterreichs kommt darin zum Ausdruck, daß der franzosenfreundliche und reichsfeindliche Baron von Pflügl demnächst Gesandter in Paris wird, während der großdeutsch eingestellte Berliner Gesandte Dr. Frank in den Ruhestand versetzt wird. Auch der um die deutsch-österreichische Annäherung verdiente Pressechef der Gesandtschaft in Berlin hat seine Abberufung erhalten.

Die Regierung zwischen Landwirtschaft und Industrie

a. **Warschau**, 9. Oktober.

Dem polnischen Ministerpräsidenten mag in diesen Tagen zumute sein, wie dem berühmten Goetheschen Zauberlehrling, der die Geister, die er gerufen hatte, nicht wieder los werden konnte, als sie ihm das ganze Haus auf den Kopf stellten. Die Regierung, die so ausgezeichnet mit den unter Verantwortung des Staatspräsidenten erlassenen Notverordnungen alle Schwierigkeiten parlamentarischer und öffentlicher Diskussionen zu umgehen weiß, hätte die Frage der überhöhten Preise für die Fabrikate der kartellierten Industrie, wenn sie sich nur rechtzeitig entschlossen hätte, ganz im Stillen durch einen Druck auf die Industrie erledigen können. Herr Dr. Czesław Peche vom Ministerium für Industrie und Handel hat es ja bei der Kohle, dem Eisen und dem Erdöl vorgemacht, wie man die Industrie zwingen kann, sich über die Erfüllung aller Forderungen der Regierung „freiwillig" zu verständigen. Das Problem der Kartellpreise wird bereits seit mehr als einem Jahre in Regierungskreisen erörtert. Aber den früheren Finanzminister Matuszewski hat der Ehrgeiz nicht ruhen lassen, dieses Problem vor das Forum der Oeffentlichkeit zu ziehen und sich mit der volkstümlichen Glorie eines Vorkämpfers für niedrigere Preise zu umgeben. Er zuerst hat in den Spalten der offiziösen **„Gazeta Polska"** das Problem aufgerollt und dadurch die Landwirtschaft auf den Plan gerufen. Nicht durch seine volkswirtschaftlich aufgemachten Aufsätze, sondern erst durch das energische Auftreten der Landwirtschaft gegen die hohen Kartellpreise ist dann auch die Industrie mobil gemacht worden, und über Nacht sieht sich die Regierung, die zu führen glaubte, zwischen zwei einander auf das heftigste bekämpfenden feindlichen Lagern, die nicht mehr bitten, sondern fordern, daß ihre Wünsche Berücksichtigung finden.

Die künstliche Struktur des nicht von unten herauf gewachsenen, sondern von oben herunter konstruierten Regierungsblockes, wird in dieser Lage offenbar. Der Block hat, wie die vor wenigen Tagen im Warschauer Sejm abgehaltene Tagung einer Art Hauptausschuß des Blockes bewiesen hat, überhaupt kein wirtschaftliches Programm. Er hat einen landwirtschaftlichen und einen industriellen Flügel, die aber durch kein machtvolles Zentrum ausbalanziert werden und zwischen denen nichts steht als die Bürokratie.

Die Zentralgesellschaft der polnischen landwirtschaftlichen Verbände hat vor kurzem auf einer in Warschau stattgehabten Tagung elf Forderungen an die Regierung formuliert, deren erste und wichtigste die nach einer Senkung der Preise für diejenigen Fabrikate der kartellierten Industrie ist, die in der Landwirtschaft größeren Absatz finden. Sie hat es hierbei nicht bewenden lassen; in ihrem Zentralblatt werden Listen dieser Waren veröffentlicht und Aufrufe erlassen, diese Waren zu boykottieren, solange sie nicht im Preise herabgesetzt werden.

Auf der andern Seite hat, nachdem der von der Industrie subventionierte „Kurjer Polski" ein Trommelfeuer von Beschwerdeartikeln gegen die Preissenkungspolitik eröffnet hat, die Warschauer Industrie- und Handelskammer sich durchaus auf die Seite der Industriekartelle gestellt. Sie hat auf einer am 6. Oktober abgehaltenen Tagung gleichfalls ihre Forderungen formuliert, und die erste derselben wendet sich gegen jede „Beschränkung der Freiheit der Industrie". Die Kammer fordert die Schließung der in Polen aufgeklafften Preisschere durch eine Erhöhung der Preise für die Erzeugnisse der Landwirtschaft. In einer großen Rede vor der Kammer hat deren Präsident, Klarner, eins der Sprachrohre des Zentralverbandes der polnischen Industrie, erklärt, daß die sich zeigenden Ansätze zu einer Ueberwindung der Krise in keinem Fall eine weitere Preissenkung rechtfertigen, son-

dern im Gegenteil einen **„Ausbau der Preise"** erforderlich machten. Die offiziöse „Gazeta Polska" sucht diese Forderung zwar heute morgen ins Lächerliche zu ziehen, aber der Widerstand der Industrie ist eine Tatsache, und die Industrie ist mächtig und in der Regierung einflußreich.

Wie wird sich jetzt die Regierung zwischen Industrie und Landwirtschaft entscheiden? Es ist bekannt, daß die Regierung in Polen sich als Vollstrecker des Willens weder der Landwirtschaft noch der Industrie, sondern aller als Sachwalter des Militärs betrachtet. Sein Programm ist wirtschaftspolitisch das Kompromiß. **Auch diesmal wird** selbstverständlich ein Kompromiß herauskommen, denn die Regierung will vor allem in Ruhe weiter regieren und es weder mit der Landwirtschaft, noch mit der Industrie verderben. Die Frage ist in Wirklichkeit: wird das Kompromiß im Kampf um die Schließung der Preisschere mehr von den Forderungen der Landwirtschaft oder von denen der Industrie berücksichtigen? Der Mann, auf den es jetzt für die Ausarbeitung dieses Kompromisses vor allem ankommt, ist der neue Unterstaatssekretär im Ministerpräsidium, Oberst Lechnicki. Lechnicki ist unbedingt der Anhänger einer beträchtlichen Senkung der Kartellpreise. Seine Gegner sitzen im Ministerium für Industrie und Handel, und von der Sejmfraktion des Regierungsblockes her bearbeiten Minkowski und Hołyński den Ministerpräsidenten im Interesse der großen Industrie. Der Ministerpräsident aber hat bisher geschwiegen, und noch niemand weiß genau, wofür er sich entschieden hat.

Das Präsidium des europäischen Nationalitäten-Kongresses

Beim Präsidenten des Völkerbundrates

Wie im vergangenen, so wurde auch in diesem Jahre das Präsidium des Europäischen Nationalitätenkongresses, vertreten durch Herrn Präsident Dr. Wilfan (Slowene aus Italien), Herrn Sejmabgeordneten Graebe (Deutscher aus Polen), Herrn Cortesabgeordneten Estelrich (Katalone aus Spanien) und Herrn Generalsekretär Dr. Ammende (Deutscher aus Estland), vom irischen Präsidenten des Völkerbundsrates empfangen. Sie übermittelten ihm die Entschließungen des letzten Nationalitäten-Kongresses, darunter eine, die alle Vorschläge der Verbesserung des derzeitigen Völkerbundsverfahrens in den Minderheitenfragen behandelt. Sie gaben auch der Bitte Ausdruck, daß die Reorganisation des bestehenden Verfahrens in die Wege geleitet werden möge. In diesem Zusammenhang gaben sie auch der Ueberzeugung Ausdruck, daß gerade die Delegierten des irischen Freistaates Verständnis für die gerechten Ansprüche der Minderheiten haben müßten. Der Ratspräsident versicherte darauf die Vertreter des Nationalitätenkongresses der großen Sympathien, die er für die Rechte der Minderheiten hätte; er erklärte auch, daß er die Vorschläge des Kongresses betreffend die Reorganisation des Verfahrens und den Abschluß einer europäischen Minderheiten-Konvention mit dem größten Interesse studieren würde.

Zur Konstituierung eines permanenten Ausschusses für Völkerbundfragen beim europäischen Nationalitätenkongreß entsprechend einem Beschluß des letzten, in Wien abgehaltenen Nationalitätenkongresses, hat sich in Genf soeben ein ständiger Ausschuß des Kongresses konstituiert, dessen Aufgabe es sein soll, auch in der Zeit zwischen den Kongressen zu allen Fragen der Kritik am Verfahren usw. Stellung zu nehmen. Zum Präsidenten des Ausschusses wurde Cortes-Abgeordneter Juan Estelrich aus Barcelona und zum Vizepräsidenten der deutsche Abgeordnete im polnischen Sejm Kurt Graebe und Prof. Balogh, ungarischer Vertreter im rumänischen Senat, bestimmt. Der Ausschuß stellt sich zur Aufgabe, nicht nur allen beim Völkerbunde petitionierenden Minderheiten beratend zur Seite zu stehen, sondern auch aktiv für die Verbesserung des Völkerbundverfahrens wie überhaupt des Minderheitenrechtes einzutreten. Als erstes hatte der Ausschuß sich mit der Anregung Frau Dr. Bakker v. Bosses auf Gründung eines privaten Expertenkomitees durch Stellungnahme in Fällen, wo den Minderheiten Unrecht geschähe (gewissermaßen als einer moralischen Autorität für solche Stellungnahme) behandelt. Es wurde beschlossen, die Anregung Frau Dr. Bakker von Bosses von der holländischen Völkerbundliga und Vizepräsidentin der permanenten Minderheitenkommission des Weltverbandes der Völkerbundligen wärmstens zu begrüßen, desgleichen sich Frau Dr. Bakker bei Verwirklichung dieses Gedankens auch seitens des Nationalitätenkongresses zur Verfügung zu stellen.

Absturz eines Förderkorbes

15 Tote?

Leigh (Lancashire), 10. Oktober. In einem hiesigen Bergwerk ist ein Förderkorb mit Insassen abgestürzt. **Man befürchtet, daß 15 Personen getötet wurden.**

v. Gronau auf dem Indischen Ozean niedergegangen

Manila, 10. Oktober. Die hiesige Funkstation hat Notsignale des deutschen Fliegers von Gronau aufgefangen, die besagen, daß er wegen Motordefekts gezwungen gewesen sei, auf dem Indischen Ozean nordwestlich von Swettenham (Straits Settlements) niederzugehen. Nach einer späteren Mitteilung ist als Positionsangabe des Fliegers 14 Grad 20 Min. nördl. Breite und 97 Grad 10 Min. östl. Länge verstanden worden.

Manila, 10. Oktober. Ein weiterer Funkspruch v. Gronau besagt, daß er mit seinem Wasserflugzeug etwa 200 Meilen südlich von Rangun bei hohem Seegang treibe. Sein Niedergang auf See sei durch Bruch der Wasserpumpe verursacht worden.

Der deutsche Flieger v. Gronau über seinen Weltflug

Immer größere Räume überbrückt die Technik. Und gerade der Rundfunk konnte in steigendem Maße zum Verkünder deutscher Großtaten auf allen Gebieten und zum Beispiel zwischen den Deutschen in aller Welt werden.

Vor kurzem konnte durch den deutschen und javanischen Rundfunk das erste drahtlose Ferngespräch zwischen Berlin und Batavia übertragen werden, das der Direktor der Reichsrundfunkgesellschaft mit dem bekannten Flieger Wolfgang von Gronau führte. Die Verständigung zwischen den Sendern Nauen bei Berlin und Bandoeng, also über eine Entfernung von etwa 12 000 Kilometern, war während der eigens gewählten atmosphärisch günstigsten Zeit ganz ausgezeichnet. Wolfgang von Gronau beantwortete die Fragen nach den schwierigsten Streckenflügen, Landungen und Empfängen, dem Befinden der Besatzung und den weiteren Zielen des großen Fluges, der der erste vollständige Weltflug mit einem deutschen Flugzeug zu werden verspricht, mit eindringlichen Schilderungen.

Die Ueberwindung der weiten Land- und Wasserstrecken mit dem Flugboot sei bisher glänzend geglückt, und bis auf eine kleine Motorreparatur in Detroit habe man alle Hindernisse gut überwinden können. So habe man die Kälte auf dem Grönlandflug wohl überstanden, die bis zu 3000 Meter hohen Rocky Mountains in Nordamerika überquert, und im Pazifischen Ozean seien trotz des ständig wechselnden Wetters über den Aleuten dank dem vorzüglich orientierenden Funkwetterdienst alle Gefahren vermieden worden. Zwischen zwei Taifunen habe man von von Hongkong aus Java erreicht. Die Hälfte des Weltfluges sei in Japan zurückgelegt gewesen, wo die Besatzung trotz längeren Aufenthalts wegen zahlreicher gastfreundlicher Einladungen, Empfängen und Feiern kaum zur Ruhe gekommen sei. Diese Empfänge, so bemerkte Gronau humorvoll, bei denen sich überall wohlwollende und herzliche Freundlichkeit auch bei allen Behörden feststellen ließ, wurden schließlich von der Besatzung schon wirklich gefürchtet. Sie ermüdeten fast mehr als die Arbeit an Bord, und in dieser Hinsicht drohte die Besatzung schon förmlich mit Streik. Erneut habe sich übrigens herausgestellt, daß das Luftfahrzeug in den Tropen das idealste Beförderungsmittel sei. Da für die Verpflegung bei weitestem Entgegenkommen aller Kreise, mit denen die Flieger in Verbindung kamen, sehr glücklich gesorgt wurde, lasse im übrigen das Wohlbefinden der Besatzung nichts zu wünschen übrig.

Nach zweitägigem Aufenthalt auf Java werde zum Weiterflug gestartet. Ueber die Burma-Küste, Ceylon, Bombay, Karatschi führe die weitere Fluglinie nach Bagdad und über das Mittelländische Meer. Hier in Europa, wo man Athen und Rom zu überfliegen gedenke, beginne sicherlich der Nebel und das schlechte Wetter. Ende des Monats hoffe von Gronau, am Bodensee zu sein und schließlich, je nach den Witterungsverhältnissen, früher oder später nach Berlin zu kommen. „Gut Bruch und Kleinholz! Auf baldiges Wiedersehen in Berlin!" — mit diesem Ausdruck bester Wünsche an den Flieger und einem Austausch von Glückwünschen und Grüßen fand das interessante Gespräch seinen Abschluß.

Hoffentlich wird der im Indischen Ozean treibende Flieger bald in Sicherheit gebracht, damit er seinen gewaltigen Flug beenden kann!

Ausbleiben von Nachrichten

Manila, 10. Oktober. Seit Mitternacht ist keine Nachricht mehr von dem Flieger von Gronau eingegangen. Einer seiner letzten Funksprüche, die aufgefangen werden konnten, besagte, daß er versuchen werde, aufzufliegen, falls der Wellengang dies gestatte.

Heerschau der Nationaldemokraten

A. **Warschau,** 10. Oktober. (Eig. Telegr.)

In allen größeren Städten Polens veranstaltete die Nationaldemokratie gestern Versammlungen, die als Heerschau ihrer eingetragenen Mitglieder und der ihr politisch nahestehenden Freunde gedacht waren. In Warschau nahmen diese Versammlungen einen überaus kläglichen Verlauf. Die in das Bürgerkasino einberufene große Versammlung war noch nicht einmal von 1000 Personen besucht, und es fehlte durchaus an der Begeisterung, die allein die „Gazeta Warszawska" auf ihr festgestellt haben will. In den Warschauer Versammlungen sprachen die bekanntesten nationaldemokratischen Parlamentarier über die politische und wirtschaftliche Lage und brachten Resolutionen zur Annahme, in denen die Versammlungen die Beschlüsse des Vorstandes der Nationaldemokratischen Partei vom 25. September billigen.

Der Teil dieser Beschlüsse, dessen Veröffentlichung seinerzeit verhindert worden ist, wird in diesem Zusammenhange bekannt. Das von der Nationaldemokratie aufgestellte neue Programm läßt jeden konkreten Gedanken vermissen und stellt der Ideologie des Regierungslagers keineswegs eine gleich starke andere Ideologie gegenüber, sondern beschränkt sich nur auf zahlreiche Einzelforderungen, die zum großen Teile den Stempel der schlimmsten Demagogie an der Stirn tragen. So wird z. B. die Reform der Sozialversicherungen gefordert, bei gleichzeitigem Abbau der sozialen Abgaben und Aufbau der sozialen Leistungen der Versicherung. Es wird zwecks Hebung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse die Ausschaltung des Zwischenhandels zwischen Stadt und Land, aber nur die des jüdischen, nicht die des polnischen Zwischenhandels verlangt, ferner eine Konversion der Schulden der Landwirtschaft gegenüber dem Staatsschatze und den Staatsbanken, eine sparsamere Budgetwirtschaft, eine Steuerreform, eine Förderung der Ausfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen unter gleichzeitiger Ersparung von Ausfuhrprämien.

*

Aehnliche Versammlungen wie in Warschau fanden gestern auch in Lemberg, Wilna, Bielitz, Dąbrowa-Górnicza, Lublin, Thorn, Gnesen, Kutno, Kalisch und in Posen statt, auf denen gleichartige Resolutionen zur Annahme gelangten.

Der Streik im Warschauer Gaswerk

A. **Warschau,** 10. Oktober. (Eig. Telegr.)

Der Streik im Warschauer Gaswerk dauert unverändert an. Das Militär hält die Gasversorgung der Stadt weiter aufrecht. Der Magistrat hat am Sonnabend mittag Verhandlungen mit den Streikenden begonnen, in denen die Entscheidung heute mittag erwartet wird.

Das letzte weißrussische Gymnasium aufgehoben

a. **Warschau,** 9. Oktober.

Der Angriff der polnischen Unterrichtsbehörden gegen das in Wilna seit dem Jahre 1919 bestehende letzte weißrussische Gymnasium hat vollen Erfolg gehabt. Das Gymnasium hat, weil die ihm zustehenden Gelder aus der Staatskasse nicht bewilligt worden sind, und weil man ihm weder Lehrer noch Direktor bestätigt hat, das neue Schuljahr nicht beginnen können. Obendrein hat die Stadt Wilna das Gymnasium noch aus dem städtischen Gebäude, in dem es 13 Jahre lang untergebracht war, ermittieren lassen. Das Gymnasium ist auf diese Weise eingegangen. Jetzt soll bei den beiden polnischen Staatsgymnasien in Wilna und Nowogrodek eine Reihe von Sonderklassen mit Unterricht in der weißrussischen Mundart eröffnet werden.

Die Goethe-Medaille für einen polnischen Gelehrten

Am Sonnabend fand in Warschau die feierliche Ueberreichung der goldenen Goethe-Medaille an den Prof. Dr. Tadeusz Zieliński für Verdienste auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft statt. Die Verleihung vollzog der deutsche Gesandte in Warschau, von Moltke. An der Feier nahmen Vertreter des Außenministeriums und des Kultusministeriums, sowie der wissenschaftlichen und literarischen Welt mit dem Rektor der Universität an der Spitze teil. Während des Frühstücks, das in der deutschen Gesandtschaft zu Ehren Prof. Zielińskis gegeben wurde, hielt der Gesandte von Moltke eine Ansprache, in der er die Verdienste des Professors um die Wissenschaft und Kultur der Welt hervorhob. Bei dieser Gelegenheit sagte er auch seinen Dank für die Goethefeiern in Polen, die u. a. an der Krakauer Universität, im Potockischen Palais, in Lemberg, Luck und Wilna stattfanden, sowie für die Festakademie in Warschau. Der Redner ließ seinen Trinkspruch in ein Hoch auf die polnische Wissenschaft ausklingen, worauf er dem Gefeierten die Medaille mit einem eigenhändigen Dekret des Reichspräsidenten von Hindenburg überreichte.

Wer ist Herr Kaspar Mayr?

In der letzten Zeit reist im ehemals preußischen Teilgebiet ein Kaspar Mayr herum und versucht, vor der deutschen Bevölkerung Vorträge zu halten. Diese Vorträge behandeln die Pommerellenfrage sowie die Frage einer deutsch-polnischen Verständigung. Kaspar Mayr wendet sich vielfach an deutsche Organisationen mit der Bitte, Veranstalter der Vorträge zu sein.

Zur Aufklärung sei bemerkt, daß Kaspar Mayr zusammen mit einem Stanislaus Sopicki in Wien die sog. „Polnisch-deutsche Korrespondenz des internationalen Friedensbundes" herausgibt. Der Korrespondenz kommt eine besondere Bedeutung nicht zu. Aus ihren Veröffentlichungen ergibt sich jedoch einwandfrei, daß das Interesse der polnischen Propaganda an dieser Publikation sehr stark ist, da sehr häufig in polnischen Blättern in Deutschland und in Polen selbst auf den Inhalt der Korrespondenz eingegangen wird. Besonders gern bedient sich ihrer Berichte die polnische Zeitung „Naród" in Herne (Westfalen), die „Gazeta Olsztyńska" in Allenstein sowie die in deutscher Sprache erscheinenden, aber in polnischem Sinne schreibenden Propagandablätter des berüchtigten Kultur- und Wirtschaftsbundes in Lodz, auch der „Lodzer Volksbote". Kaspar Mayr als politische Persönlichkeit dürfte damit ausreichend „legitimiert" sein.

Rechtsanwalt Śmiarowski †

Am Sonnabend starb plötzlich an Herzschlag der bekannte Warschauer Rechtsanwalt Eugenjusz Śmiarowski, der auch im Deutschtumsbundprozeß verteidigt hat. Der Verstorbene bekleidete früher das Amt eines Sejmabgeordneten und war auche Vize-Justizminister.

Japan und der Völkerbund

Tokio, 10. Oktober. Japans Antwort auf den Mandschurei-Bericht der Völkerbundskommission ist nunmehr fertiggestellt worden. Die Note soll Anfang der Woche von den maßgebenden Regierungsinstanzen genehmigt werden. Ueber den Inhalt wird aus Tokio berichtet, daß die japanische Regierung nicht dran denke, von den Grundsätzen ihrer Politik in der Mandschurei abzuweichen. Japan sei bereit, die volle Verantwortung für die Lage im Fernen Osten zu übernehmen.

Der frühere chinesische Außenminister Wellington Ku, der als chinesischer Vertreter an den Arbeiten der Völkerbundskommission teilgenommen hat, sprach in Genf vor Pressevertretern über die Stellung Chinas zum Lytton-Bericht. Er erklärte u. a., daß die chinesische Regierung diesen Bericht als eine Verhandlungsgrundlage für eine dauerhafte, allen Interessen entsprechende Regelung ansehe. Aus diesem Hinweis wird geschlossen, daß China in der bevorstehenden Völkerbundsverhandlung über den Mandschurei-Bericht zu einem Kompromiß bereit sei.

Sühne für den Bombenanschlag auf den Kaiser von Japan

Tokio, 10. Oktober. **Der Koreaner, der am 8. Januar ein Bombenattentat auf den Kaiser von Japan verübt hatte und zum Tode verurteilt worden war, ist jetzt hingerichtet worden.**

Kleine Meldungen

Düsseldorf, 10. Oktober. Bei einem Segelflug über dem Flugplatz Lohausen stürzte der Jungflieger Oswald aus etwa dreißig Meter Höhe ab. Die Maschine kam auf den Kopf zu stehen. Oswald erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

*

London, 10. Oktober. **Zu den Methoden des neuen französischen Abrüstungsplans schreibt der diplomatische Korrespondent des „Observer", daß dieser alt und eine Vermischung des Planes Tardieus mit dem Genfer Protokoll sei. Er fügte hinzu, daß auf solchem Wege ein Fortschritt nicht erwartet werden könne.**

*

Friedrichshafen, 10. Oktober. **Der „Graf Zeppelin" ist gestern 22.44 Uhr unter Führung von Kapitän Lehmann zu seiner achten Südamerikafahrt nach Pernambuco gestartet.**

*

Kufstein, 10. Oktober. Im Wilden Kaiser stürzten der Student Karl Mordan aus Salzburg und der Führer Ludwig Hall aus Offenburg (Baden) tödlich ab.

*

Düsseldorf, 10. Oktober. Die nationalsozialistische Zeitung „Volksparole" wurde für die Zeit vom 10. bis 19. Oktober verboten.

*

Gerdauen, 10. Oktober. Bei den Stadtverordnetenwahlen erhielten NSDAP. 4 (1), S. P. D. 6 (8), Bürgerliche Einheitsliste 4 (7), K. P. D. 1 (0), hristlichsoziale 1 (0) Mandate.

*

Bukarest, 10. Oktober. **Titulescu hat das ihm angebotene Portefeuille des Auswärtigen angenommen.**

*

Arnsberg, 10. Oktober. **Die Wirtschaftsbelebung im Bezirk Letmathe nimmt größeren Umfang an. In diesen Tagen werden die Phönix-Werke 150 Arbeiter einstellen.**

*

Memel, 10. Oktober. Ein Bahnwärter tötete im Bahnwärterhaus die Ehefrau eines Bahnarbeiters durch Hammerschläge auf den Kopf. Der Mörder erhängte sich dann. Die Motive zur Tat sind unbekannt.

*

London, 10. Oktober. „Daily Herald" zufolge **soll Japan beabsichtigen, über den Ankauf des portugiesischen Teiles der Insel Timor im Malaiischen Meer zu verhandeln.**

Posener Tageblatt

Aus Stadt und Land

Nr. 233
Dienstag, den 11. Oktober 1932

Regatta des Ruderklubs „Germania“

rst. Posen, 10. Oktober.

Noch der Sonntagvormittag hat manches Germanenherz bedrückt, denn der Himmel hing voller Wolken, und es sah sehr trübe aus. Gegen Mittag aber wurde es doch anders, und als schon um 2 Uhr die Sonne wieder sieghaft am Himmel stand, da war die Freude bei allen Beteiligten, Ruderern und Zuschauern, noch einmal so groß. Schon um 3 Uhr war eine große Menge der Freunde des schönen Rudersports anwesend. Von den befreundeten Bootshäusern wehten die Flaggen im Wind, und vor dem Bootshaus „Germania“ flatterte lustig die Flaggenparade.

Auf allen Gesichtern herrschte lebhafte Teilnahme und Freude. Der Warthestrom zieht sich silberweiß durch das Tal, macht einen großen Bogen und verschwindet in der Ferne. Das Laub beginnt sich herbstlich zu färben, hoch in den Lüften stehen die Drachen, die Kastanienbäume haben sich rotbraun gefärbt, und in der Luft liegt der Duft von frischer Erde und welken Blumen. Aus den Schornsteinen steigt der Rauch senkrecht in die Höhe, vor den Augen breitet sich die lang hingestreckte Silhouette der Stadt Posen. Da vor uns der runde Schattenriß des Oberschlesischen Turms, dort die wuchtige Spitze des Posener Kaiserschlosses. Hier gegen Nordosten zu ragt der Posener Dom auf, und kurz davor die schwindenden, leicht und graziös in die Luft steigenden Barockspitzen der Bernhardinerkirche. Es ist ein zauberhaftes Bild. Da dreht sich ein Karussell zu den schrillen Tönen der Leier, jubelnde Kinder springen in den heiteren Herbst hinein, und friedlich grasen Pferde, muhen behaglich die Kühe aus Rataj, die noch einmal an der Warthe grasen. Es ist ein so recht friedlicher Herbstsonntag mit all dem Zauber unserer nahen Umwelt, die so „wenig äußere Schönheit“ zeigt, und die doch unser ganzes Herz erfüllen kann, wenn wir nur die Augen aufmachen und uns ein wenig umsehen.

Und in dieser Umgebung nun das lebendige Treiben der Ruderer, die in ihren Trikots die Boote zur Warthe bringen. Alles frisch und forsch und alles im Zeichen der freiwilligen Manneszucht. Väter und Mütter stehen und sitzen umher und sind voller Erwartung. Der Vorstand in seiner liebenswürdigen, gastfreundlichen Art begrüßt die vielen Gäste, die diesen schönen Herbstsonntag mit besonderer Freude willkommen heißen. Und schließlich wird die Erwartung gelöst, der Ansager gibt bekannt, daß der Start erfolgt ist. Alles stürmt zum Ufer, um mit und ohne Ferngläser zu beobachten. Und wenn erst das Boot durchs Ziel geht, bricht ein Beifallssturm aus. Stolz im Bewußtsein, das Letzte hergegeben zu haben, so kommen die Sieger an, aber nicht niedergedrückt, sondern den Willen in den Mienen, beim nächsten Male mit neuem Mut anzutreten, kommen die Unterlegenen wieder an Land. Es ist ein edler Wettstreit, ohne persönlichen Neid, ohne Mißgunst — obwohl das doch gerade im Wettkampf so verständlich erscheint —, und hier liegt der gesunde Kern: dem Sieger den Lohn zuzuerkennen, dem Unterlegenen neuen Mut und neuen Ansporn zu geben. Das ist ja zuletzt der Sinn aller sportlichen Betätigung. Dem gemeinsamen Gedanken sich unterordnen zu können, das ist oberstes Gesetz. Und gerade die Ruderei ist in dieser Auffassung führend und vorbildlich.

Ergebnisse:

1. **Rennen:** Schülervierer über 1200 Meter. Sieg: Stadtseite: Johannes Tritt, Adolf Stich, Werner Warnke, Kurt Stark. Am Steuer: Kurt Petrich.

2. **Rennen:** Doppelzweier über 1000 Meter. Sieger: Willy Seeliger, Rudolf Lotz. Am Steuer: Klaus Liske.

3. **Rennen:** I. Vierer über 1500 Meter. Sieg: Ratajseite mit: Erhard Lange, Ernst Erfling, Heinz Maselkowski, Herbert Wojahn. Steuermann: Hans Netz.

4. **Rennen:** Riemenzweier über 1000 Meter. Sieg: Ratajseite mit: Richard Theile, Egon Schmidt. Am Steuer: Arthur Schlender.

5. **Rennen:** Doppelzweier über 1000 Meter. Sieg: Stadtseite mit: Erich Johst, Martin Tomaschewski. Am Steuer: Bruno Hinz.

6. **Rennen:** Achter über 1800 Meter. Da nur ein Achter zur Verfügung stand, fuhren die Boote nach Zeit. Es siegten mit 7 Sekunden Vorsprung, das sind zwei Bootslängen: Johannes Tritt, Adolf Stich, Erhard Lange, Edmund Nowak, Ewald Wrase, Heinz Maselkowski, Wilhelm Pfeiffer, Helmut Nitz. Am Steuer: Richard Bressel.

7. **Rennen:** Vierer über 1200 Meter. Sieg: Stadtseite mit: Willy Seeliger, Oskar Helmchen, Erich Johst, Klaus Liske. Am Steuer: Kurt Petrich.

Die Sieger wurden mit großer Freude begrüßt. Besonders die Jugend freute sich, wenn ihre Lieblinge dann die Siegespalme errungen hatten.

Sehr bald kam die Dunkelheit über das Land. Die Warthe zog grau und schwer wie flüssiges Blei durch das Tal, und die Stadtsilhouette versank im Dunkel der Nacht. Die Lichter flammten auf, und es sah aus, als wäre ein Haufen Sterne auf die Erde gefallen. Das funkelt und leuchtet, es ist wie ein Märchen. Im Bootshaus selber beginnt nun ein lebendiges Leben und Treiben. Die Gäste füllen den Saal, die Jugend wartet tanzfreudig, und die Musik spielt fleißig. Warm und gemütlich ist es in den Räumen. Ganze Kuchenberge werden verspeist, belegte Brötchen und sonstige Herrlichkeiten wandern zu den Tischen, dampfender Kaffee erwärmt die etwas durchgekühlten Gäste, und in den Ecken stehen alte und neue Freunde plaudernd und freudig bewegt zusammen. Alles ist Freude und Harmonie. Alles sieht fröhlich aus, und der fleißige Vorstand kann mit berechtigter Zufriedenheit auf einen gelungenen Tag zurückblicken.

Im Saal findet dann die **Preisverteilung und Siegerehrung** statt. Die Mannschaften treten um den Vorstand, und der zweite Vorsitzende hält folgende Ansprache:

„Wir schließen heute ein Jahr regster ruderischer Tätigkeit. Zwei Siege auf der Bromberger Regatta als Erfolg eines dreimonatigen Trainings und ein Mehr von 11 000 Kilometern gegen das Vorjahr sind sichtbare Zeichen unseres Könnens und Strebens. Wacker geschlagen haben sich auch heute unsere Ruderer, und unsere Jungmannen haben gezeigt, daß sie kämpfen können werden und ein wertvoller Grundstock für das kommende Jahr sind.

Heute, am Tage unseres sportlichen Abschlusses, gebührt unserer besondere Dank dem 1. Ruderwar, der unermüdlich tätig war. Mit sachkundiger Hand hat er das Training eingeleitet und gefördert, Anfänger ausgebildet und fahrtreif gemacht und nur im Sinne der ihm innewohnenden Liebe und Verbundenheit zur Germania gearbeitet. Auch die Vereinsregatta ist sein Werk und das Stilrudern, das wir vergangenen Freitag durchgeführt haben, um bei unseren Ruderern Sinn für technisch vollkommenes Rudern zu wecken, seiner Initiative zu verdanken. Dank gebührt auch heute den Männern, die die materielle Basis geschaffen haben, um uns den Start in Bromberg zu ermöglichen und den Silberschatz, der heute zur Verteilung gelangt, zu beschaffen. Dank gebührt aber auch allen Ihnen, die Sie unsere Arbeit mit Interesse verfolgen und unterstützen, und ich danke Ihnen im Namen der Germania für Ihr Erscheinen und begrüße Sie auf das herzlichste.

An Sie, meine Herren aktiven Ruderer und Schüler, ergeht der Mahnruf, die Wintermonate nicht zu rasten. Folgen Sie dem Rufe des Ruderwarts, der in den nächsten Wochen an Sie ergeht, und setzen Sie alles ein, unsere Stärke zu erhalten und auszubauen. Mit den besten Wünschen überreiche ich den Siegern die Preise und bitte Sie, die Becher in Empfang zu nehmen.“

*

Noch mehr Preise sind zu verteilen. In nicht geahnter Weise hat unser neuer Wanderruderwettbewerb Erfolg gehabt. Die Kilometer sind von 13 900 auf 25 493 gestiegen. Wir wollen nun mit der Anerkennung der Wanderruderleistungen nicht geistlose Kilometerschinderei belohnen. Wir unterstützen aber immer und fördern das Wanderruderwesen, wenn es den Ausdruck der Reise- und Wanderlust eines kleinen Kameradenkreises ist, der seine engere und weitere Heimat auf den blauen Fluten durchzieht.

*

Schließlich überreiche ich den Siegern des Anfängervierers in Bromberg die Diplome, die aus technischen Gründen s. Zt. nicht zur Stelle waren. Ich gratuliere Ihnen nochmals, kämpfen Sie weiter für unsere Farben und lassen Sie allezeit den höchsten Preis Ihres Kampfes Ziel sein. Denken Sie aber dabei stets dankbar der Schule, die so kräftig Ihre Ruderlust fördert, und Ihres Protektors, der stets Ihren vielen Wünschen entgegenkomm und selbst als vorbildlicher Sportsmann unseres Volkstums kämpfend und führend in Ihrer Mitte steht.

Und nun bitte ich Sie, mit einem dreifachen Hipp Hipp Hurra auf die Ruderei das Ruderjahr zu schließen. Der Ruderei ein dreifaches Hipp Hipp Hurra!“

Begeistert stimmten die Versammelten in den Ruf ein.

*

Die **Sieger im Kilometerwettbewerb** sind folgende Herren: **über 35 Jahre:** Willy Seeliger (1635 Kilometer), Dill (1298 Kilometer). **Herren bis zu 35 Jahren:** Bruno Hinz (1703 Kilometer), Schulz II (1204 Kilometer), Lange (1025 Kilometer).

Schüler: Tritt (1580 Kilometer), Warnke (1532 Kilometer), Schmidt (1339 Kilometer), Nowak (1325 Kilometer), Stark (1178 Kilometer).

Jungbaummarkt und Obstausstellung

Die Halle der Blumen- und Früchtewunder — Deutsche Züchter voran!

Wir sind uns leider bewußt, daß diese Besprechung der Gartenbauausstellung und des Gärtnereiproduktenmarktes auf dem Messegelände für die meisten unserer daran interessierten Leser, also der ländlichen Abonnenten, zu spät kommt, um noch zu ihrem wirklich lohnenden Besuch anregen zu können. Da die Ausstellung erst am Sonnabend nach Redaktionsschluß eröffnet wurde, kann die Besprechung erst heute erscheinen. **Am Dienstag werden Ausstellung und Markt bereits wieder geschlossen.**

⊙ Am Sonntag vormittag sah es auf der ul. Marsz. Focha so aus, als wäre die Posener Bevölkerung zu einem erheblichen Prozentsatz plötzlich von der unerfreulichen Leidenschaft, Baumfrevel zu betreiben, befallen worden: Männer und Frauen eilten mit jungen, eben aus dem Erdreich gerissenen Bäumchen dahin. Dem über die Posener Veranstaltungen und Ereignisse informierten Mitbürger ging sofort auf, daß der am Sonnabend eröffnete Jungbaummarkt auf dem Ausstellungsgelände einen guten Geschäftsgang aufweise.

Wer dies Gelände durch den großen Eingang hinter dem Oberschlesischen Turm betrat, glaubte in einer Baumschule zu sein. Da standen

Reihe an Reihe Musterprodukte der Gärtnereikunst: Jungbäume neben Spalierkordons, Rosenstöcke neben Ziersträuchern und Beerensträuchern.

Deutsche Gärtner aus der Wojewodschaft mit ihren ausgezeichneten Erzeugnissen geben dem Markt das Gepräge. Hier herrscht beste Qualität vor.

Alle Obstbaumarten sind zum Verkauf ausgestellt, meistens in einem Alter, das sie schon nach zwei Jahren tragfähig machen wird. Die Rosenstöcke und Beerensträucher werden ihre neuen Besitzer schon im nächsten Sommer durch Blumen und Früchte erfreuen. Die Spalierkulturen, die zum Kauf ausgestellt sind, haben noch kein Fruchtholz. Man sieht hier sehr schöne U- und T-förmige Kulturen zum Hoch- und Langzüchten.

Die Halle im Hintergrund des Jungbaummarktes ist in

ein wundervolles Blumen- und Früchteparadies

verwandelt. Blüten aller in dieser Zeit möglichen Sorten und Früchte von einer Pracht, die Adam bestimmt zum Sündenfall gelockt hätten, bieten sich dem Auge und dem Magen des Beschauers dar, denn auch hier herrscht Marktbetrieb. Ein seltener Markt, auf dem nur das Beste vom Besten dargeboten wird! Die deutschen Züchter — Handels- und Gutsgärtnereien — erringen mit ihren Produkten auch hier wieder die meiste Beachtung und Bewunderung. Am dichtesten umlagert ist der Stand der Firma Netzel, Posen-Schilling, die wundervolle, im Gewächshaus gezüchtete Trauben ausstellt und zum Verkauf anbietet.

Stände mit Obstwein (der auch glasweise verkauft wird) und mit wundervoller Keramik (Blumen- und Kakteentöpfe und Vasen) und Gärtnereibedarfsartikeln runden das Bild dieses gut organisierten und noch besser beschickten Marktes ab.

Stadt Posen

X **In den Ruhestand versetzt** wird am 15. d. Mts. der Präses des hiesigen Landgerichts Ludwig Wyrzykowski. Außerdem sind 30 weitere Richter aus dem Gerichtsdienst des Oberlandesgerichts Posen ausgeschieden. Es sind dies Vizepräses Kajetan Bojarski, A. Dobrowolski, A. Kosowski, Manugiewicz, A. Zathey, N. Krynicki, M. Vesper und Eduard Sommer. Aus dem hiesigen Bezirksgericht scheidet der Richter Grabski, vom Landgericht Gnesen der Präses Lauterer und vom Bezirksgericht Richter Palędzki. Außerdem wurden die Richter Dembiński aus Pinne, Metelski aus Bentschen und Czeslaus Bachowski aus Kolmar entlassen.

X **Personaländerungen bei der hiesigen Polizei.** Der Leiter der hiesigen Wojewodschafts-Kriminal-Polizei Inspektor Wladislaus Makysa wurde zum Wojewodschafts-Kommandanten der Staats-Polizei ernannt und nach Brześć am Bug versetzt. An seine Stelle tritt der Kommandant der Posener Staats-Polizei Inspektor Boleslaus Grefner. Die Stelle des Kommandanten der Stadt Posen übernimmt Polizei-Inspektor Szuch aus Warschau.

X **Neue Autobuslinie.** Vom 15. d. Mts. wird eine neue Autobusline zwischen dem Alten Markt und Ławica eingerichtet. Der Autobus fährt vom Alten Markt über die Theaterbrücke, Jersitzer Markt, ul. Kraszewskiego, Patr. Jackowskiego, ul. Bukowska, Ringchaussee nach Ławica und dieselbe Richtung zurück. Die Haltestellen werden an der ul. Gwarna, am Stadttheater, Theaterbrücke, Jersitzer Markt, Patr. Jackowskiego, Feldstr. Ecke Bukerstr., Ecke Grätzerstr. und an der Ringchaussee eingerichtet. In Verbindung mit dieser Neueinführung wird der Fahrplan wie folgt geändert: Abfahrt vom Alten Markt 7.10, 13.05, 15.50 und 21.15, von Ławica 7.35, 13.35, 16.15 und 21,35. An Sonn- und Feiertagen vom Alten Markt 9.30, 13.05, 15.50 und 21.15, von Ławica 10, 13.35, 16.15 und 21,35.

X **Verbrüht.** In der ul. Górna Wilda 24 wurde ein Kessel mit kochendem Wasser umgeworfen, wobei die 6jährige Ursula Lewandowska und Marie Laube erheblich verbrüht wurden. — Ein ähnlicher Fall ereignete sich in der ul. Grodziska 109, wobei die 2jährige Marie Hanke schwere Brühwunden davontrug.

X **Ueberfahren.** In der ul. Dąbrowskiego, Ecke Kraszewskiego, wurde Franz Mikołajczak (ulica Staszyca 6) von dem Auto PZ. 44 267 überfahren, aber nur leicht verletzt. — Der 4jährige Zenon Stachowiak (ul. Starołęcka 82) wurde von einem bisher unbekannten Radfahrer überfahren und am Kopf verletzt.

X **Vermißt.** Pelagja Piątek (Bukerstr. 23) teilte der hiesigen Polizei mit, daß ihre Aftermieterin Josefa Komorowska sich unter Zurücklassung ihres 9 Monate alten Kindes vor zwei Wochen entfernte und bisher nicht wieder zurückkehrte.

X **Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften** wurden während zweier Tage 22 Personen zur Bestrafung ngtiert.

Wojew. Posen

Gostyn

Gasabwehr-Alarm. In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch veranstaltet die Luftschutzliga in Gostyn einen Gasabwehralarm. Die Bürgerschaft wird gebeten, mit dem Ertönen von Sirenensignalen das Licht in den Wohnungen zu löschen.

𝓈 Sein 40jähriges Amtsjubiläum beging am 8. Oktober Pastor Werner, hierselbst.

Posener Kalender

Montag, den 10. Oktober

Sonnenaufgang 6.08, Sonnenuntergang 17.09; Mondaufgang 16.00, Monduntergang 1.10.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 11 Grad Cels. Südwestwinde. Barom. 741. Bewölkt.

Gestern: Höchste Temperatur + 17, niedrigste + 11 Grad Cels. Niederschläge 2 Millimeter.

Wasserstand der Warthe am 10. Oktober — 0,12 Meter, gegen — 0,14 Meter am Vortage.

Wettervoraussage für Dienstag, den 11. Oktober

Wolkig mit Neigung zu etwas Regen; Temperaturen wenig verändert. Leichte südliche bis südwestliche Winde.

Wohin gehen wir heute?

Teatr Wielki:
Montag: Geschlossen.
Dienstag: „Die Bajadere“.
Mittwoch: „Cavalleria Rusticana“ und „Bajazzo“.

Teatr Polski:
Montag: „Die wilde Biene“.
Dienstag: „Viel Lärm um nichts“. (Premiere.)

Teatr Nowy:
Montag: „Das Schloß in Wlodkowice“.
Dienstag: „Das Schloß in Wlodkowice“.

Komödien-Theater (ul. Marsz. Focha):
Montag: „Viktoria und ihr Husar“.

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung
ul. Marsz. Focha 18.
Besuchszeit: Wochentags von 10—14 Uhr. Sonn- und Feiertags von 10—12½ Uhr. An Donnerstagen und Sonntagen ist der Eintritt frei.

Kinos:
Apollo: „Die Herrin von Atlantis“. (5, 7, 9.)
Colosseum: „Der fröhliche Bandit“. (5, 7, 9 Uhr.)
Metropolis: „Dr. Jekyll und Mr. Hyde“. (½5, ½7, ½9 Uhr.)
Słońce: „Luftschiff LA 3“. (5, 7, 9 Uhr.)
Wilsona: „Das Weib, das Sünde begehrt. (Nora Ney.) (5, 7, 9 Uhr.)

Holzversorgung des Wohlfahrtsdienstes

Bestellungen nimmt entgegen:

Wichernhaus, Droga Dębińska, Tel. 1185;

Wohlfahrtsdienst, Waly Leszczyńskiego 3, Telephon 2157;

Innere Mission, Fr. Ratajczaka 20, Tel. 6970.

Bromberg

Starost Dr. Bereta suspendiert. Durch eine Verfügung des Innenministeriums ist der hiesige Starost Dr. Bereta, der gleichzeitig die Funktionen des Burgstarosten ausführte, suspendiert worden. Über die Gründe, die zu dieser Maßnahme geführt haben, ist vorläufig noch nichts bekannt.

Schweres Flugzeugunglück

Bromberg, 9. Oktober. **Am Sonnabend nachmittag ereignete sich in der Nähe von Bromberg ein Flugzeugunglück. Eine Avionette des polnischen Aeroklubs in Danzig, „P. Z. L. 5“, die von Posen über Bromberg nach Danzig flog, mußte wegen Motordefekts bei Kotomierz notlanden. Dabei grub sich das Flugzeug in den vom Regen aufgeweichten Boden ein und überschlug sich. Der Pilot, Heljodor Prygas aus Danzig, erlitt mit seiner Begleiterin, deren Name noch nicht festgestellt werden konnte, auf der Stelle den Tod. Der Apparat wurde vernichtet.**

Ostrowo

Eine Untersuchung mechanischer Fahrzeuge, bei denen die Gültigkeit der Registrierkarten mit dem 31. Dezember 1932 abläuft, wird am 19. und 20. Oktober, früh 8 Uhr, vor der Städtischen Gasanstalt durchgeführt. Anträge, in denen genau vermerkt sein muß, daß um die Untersuchung in Ostrowo gebeten wird, sind **umgehend** an die Firma W. Wentzel, Ostrów, ul. Wrocławska 14, zu richten, die auch nähere Informationen erteilt.

Die zweite Rate der kommunalen Grundsteuer ist im Zusatztermin bis spätestens zum 15. Oktober zu entrichten. Bei Nichteinhaltung der Nachfrist erfolgt zwangsweise Eintreibung.

Rattengift legen! In der Zeit vom 14.—16. Oktober d. Js. ist auf sämtlichen privaten, staatlichen und städtischen Grundstücken Rattengift zu legen. Das Gift „Ratopax“ ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Die Kaufscheine sind für die Kontrolle bereitzuhalten.

Jarotschin

fk. Blutvergiftung. Am 2. d. Mts. zog sich die 19jährige Bronisława Tomczak aus der ul. Generała Dąbrowskiego eine Blutvergiftung zu. Erst am Donnerstag vergangener Woche wurde sie in das hiesige Kreiskrankenhaus eingeliefert. Trotzdem die Aerzte sofort zu einer Operation schritten, verstarb sie am Freitag, da der Vergiftungsprozeß schon zu weit fortgeschritten war.

Posener Tageblatt

Sportbeilage

Nr. 233

Dienstag, den 11. Oktober 1932

Sensationen in Ławica

Totalisator 160:10, 179:10 — Ueberraschung im Handicap

Die Sonntagsrennen waren gut besucht, die Besetzung der Felder war vorzüglich, auch der gebotene Sport konnte befriedigen,

und dennoch „ein schwarzer Sonntag".

Durch die vielen Regenfälle war das Geläuf ziemlich weich geworden und dadurch die Chancen der mit höherem Gewicht bedachten Favoriten, namentlich bei längeren Rennen, stark beeinträchtigt, was besonders bei dem „Großpolnischen Handicap" über 6400 Meter und dem darauf folgenden Hürdenrennen in die Erscheinung trat. Es triumphierten bei ersterem die mit dem leichtesten Gewicht bedachte „Bujda", beim zweiten ebenso „Lady Sol" und brachten ihren wenigen Anhängern

die schönen Quoten von 160 : 10 und 179 : 10.

Der Sturz von „Balsamina" im Handicap hat hoffentlich für ihren Reiter und Besitzer Rościszewski keine üblen Folgen; er mußte auf einer Tragbahre und am Kopf blutend weggeschafft werden.

Flachrennen über 1800 Meter.

1. Graf Korzbok-Łąckis „Berggeist", 59 Kg., 2. Graf Mielżyńskis „Parlier", 57 Kg.; ferner liefen „Erba", „Erato", „Heloise". „Parlier" führt, am Berg kommt „Berggeist" auf und schlägt ihn leicht mit 2 Längen. Tot.: 20 : 10, Pl.: 10, 11.

Verkaufs-Hürdenrennen über 2800 Meter.

1. J. Abramowicz' „Alfa II", 69 Kg., 2. J. Podlaskis „Antypka", 68 Kg.; ferner liefen „Indian", „Gewont", „Dagobert", „Marengo". „Alfa II" führt und gewinnt mit 1 Länge gegen „Antypka". Tot.: 18 : 10, Pl.: 13, 17.

Verkaufs-Flachrennen über 1800 Meter.

1. J. Rachwalskis „Bibiella", 60 Kg., 2. J. Rościszewskis „Soravia", 62 Kg., 3. Graf Mielżyńskis „Sternblume", 60 Kg.; ferner liefen „Gargaron", „Elborus", „Fordon", „Bambus", „Mameluk", „Jarrah", „Aida III", „Iglica". Nach achtmaligem falschen Start springt „Bibiella" in Front ab und gewinnt mit 1 Länge gegen „Soravia", ½ Länge zurück „Sternblume" vor „Gargaron". „Mameluk" blieb am Start stehen. Tot.: 44 : 10, Pl.: 13, 11, 12.

Hindernisrennen über 6400 Meter.

Preis 3000 Złoty. Großpolnisches Handicap.

1. Gr. Ofic. 8. p. Strzelców Konnych „Bujda", 66 Kg., 2. Baron Rommels „Caraibe", 70 Kg.; ferner liefen „Gazimur", „Gizella", „Igor", „Balsamina". „Igor" führt mit „Gizella" abwechselnd, am Wassergraben stürzt „Balsamina", während „Igor" vorher in die falsche Bahn eingebogen war; „Gizella" führt weiter vor „Caraibe", um in der Geraden zurückzufallen. Hier nimmt die leichtgewichtete „Bujda" unter Rittmeister Nestorowicz die Spitze, um schließlich leicht mit 2 Längen vor der brav laufenden zwölfjährigen „Caraibe" zu gewinnen. Tot.: 160 : 10, Pl.: 30, 16.

Hürdenrennen über 2400 Meter.

1. H. Lubicz-Stabińskis „Lady Sol", 67 Kg., 2. 16. Ulan.-Regts. „Aladin", 68 Kg.; ferner liefen „Gereza" und „Fantom". „Gereza" führt bis zum Berg, wo „Aladin" mit ihm wechselt; in der Geraden stößt der blutige Außenseiter „Lady Sol" vor und schlägt den zu sicheren „Aladin" um einen Kopf. Tot.: 179 : 10, Pl.: 29, 13.

Hindernisrennen über 3200 Meter.

1. J. Rościszewskis „Harap", 74 Kg., 2. H. Pomernackis „Umizg", 74 Kg.; ferner liefen „Harriman", „Imatra" und „Soubrette". „Umizg" wechselt sich mit „Harriman" in der Führung ab, vor der Tribüne erst schießt „Harap" vor, von Rittmeister Nestorowicz meisterhaft geritten, um mit 1 Länge „Umizg" zu schlagen. „Soubrette" hatte einen Sprung verweigert und aufgegeben. Tot.: 52 : 10, Pl.: 19, 32.

Flachrennen über 2200 Meter.

1. 16. Ulan.-Regts. „Dyngus", 57 Kg., 2. Graf Mielżyńskis „Gazda", 61 Kg.; ferner liefen „Nero", „Dolorosa", „Salwa", „Herod Baba". „Salwa" führt das Feld in guter Pace bis in die Mitte der Geraden, um dann zu verschwinden. „Gazda" führt nun bis kurz vor dem Ziel, wo sie nach brillantem Vorstoß von „Dyngus" um eine Länge geschlagen wird.

Rittmeister Nestorowicz erhielt nach seinem Sieg mit „Bujda" einen Ehrenpreis der Ressource, ein Oelbild mit Widmung, ausgehändigt. Sp.

Die tägliche Uebungsstunde

UB. 1. Mit dem rechten Arm kreisen (locker im Schultergelenk). Immer nach drei Kreisen Richtung wechseln, in den Knien mitfedern. Dasselbe links.

2. Mit gehobenen Armen (Schultern nicht hochziehen) den Körper vom Rücken aus aufwärts recken, Fersen bleiben auf der Erde.

3. Man setzt sich auf einen Stuhl, die Lehne seitlich, stellt die Füße unter einen Schrank. Man hebt die Arme über den Kopf und beugt sich rückwärts, dann richtet man sich langsam wieder auf.

4. Rückenlage, Arme liegen seitlich am Körper. Ohne mit den Ellbogen zu stützen, hebt man den Körper, so daß nur noch Schultern und Fersen den Boden berühren.

5. Rückenlage: ein Bein anbeugen, langsam strecken, dicht über dem Boden kreisen, langsam senken; währenddessen wird das andere Bein gehoben, angebeugt usw.

6. Man laufe vier Schritte vorwärts, erhebe sich auf die Ballen, wobei man die Arme hochschwingt und einen Oberschenkel hochzieht, und verharre in dieser Stellung einen Augenblick, dann weiterlaufen; dasselbe mit dem anderen Bein.

7. Vorwärts hüpfen, wobei sich einmal die Fersen und einmal die Fußspitzen beider Beine berühren.

Sztekkers erste Niederlage

Sonnabendkampf: Sztekker gibt gegen Kawan auf — Stürmische Szenen Sonntagkampf: Sztekker legt Karsch — Zwei neue Ringer: ein brutaler Tiroler und der sympathische Berliner Neumann

rst. Der Zirkus Olympia war am Sonnabend nahezu bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Menge war zu Beginn schon ziemlich lebhaft, und gleich beim ersten Treffen kam es zu lebhaften Rufen und Pfiffen. Der Ungar Petricz trat gegen Karsch (Deutschland) an, und es kam zu Kundgebungen gegen Karsch. Der Ungar wurde in der 22. Minute gelegt. An zweiter Stelle wurde der Kampf des Rumänen Koleff-Dimitrescu gegen den „brutalen" Deutschen Emonds ausgetragen. Emonds wurde mit stürmischen „Heil Hitler"-Rufen begrüßt, und auch während des Kampfes, der oft etwas Clownhaftes an sich hatte, mit diesem Rufe beglückt. Emonds kämpfte am Sonnabend nicht sehr brutal, der Rumäne war sehr geschickt und seine Taktik, sich aus harten Griffen zu befreien, sehr eindrucksvoll. Der Kampf endete unentschieden. Im dritten Kampfe stellte sich der junge Berliner Neumann vor, der einen sehr sympathischen Eindruck macht und sicher auch bald die Herzen der Posener erobern wird, da er vollkommen fair kämpft und sich nicht provozieren läßt. Am Sonnabend fand die erste Begegnung mit Krauzer (Stanislau) statt. Es ging sehr schnell. Ehe die Zuschauer richtig begriffen hatten, was eigentlich geschehen war, lag Krauzer schon — nach nicht ganz zwei Minuten — auf der Matte. Nach der Pause begannen die Hauptkämpfe. Zuerst Sztekker gegen den massigen Oesterreicher Kawan. Bekanntlich wurde Kawan neulich von Sztekker nach ziemlich brutalem Kampf aus dem Ring geworfen. Es war eine Revanche. Der Kampf begann sehr scharf, und Kawan attackierte Sztekker sehr hart. Sztekker blieb nichts schuldig, und sehr bald kamen die beiden Riesen in Schweiß. Sehr zugespitzt wurde die Situation in der dritten Runde, als Sztekker Kawan in den Schlüssel nahm und dabei das Handgelenk zu massieren begann; oft brüllte Kawan vor Schmerz, und nach längerer Zeit erst konnte er sich aus dem harten Griff befreien, um dann Sztekker in den Doppelnelson zu nehmen. Es kam in einer Angriffspause zu einem gegenseitigen Beinstellen, und einmal stürzte Sztekker außerhalb der Matte. Er taumelte etwas benommen auf und kämpfte aber weiter. Als dann Kawan ihn sehr hart bedrängte, klopfte Sztekker ab, um nach einem nochmaligen kurzen Kampf endgültig aufzugeben. Das Publikum protestierte stürmisch, so daß der Richter erst erklären mußte, daß Sztekker als Sportsmann die Erklärung abgegeben habe, daß er sich erheblich geschlagen habe, ohne daß Kawan die Schuld daran trug, und darum den Kampf aufgeben müsse. Die Eregung war ziemlich groß, und erst als mit bekanntem ruhigen Blut Herr Markiewicz das neue Paar ankündigte, beruhigte sich die Menge. In der letzten Runde kämpften der Spanier Oliveira gegen den brutalen Tschechen Gebauer. Es kam zu sehr schönen Kämpfen, besonders von seiten Oliveiras, der geradezu klassisch ringt. Gebauer, der sehr unbeliebt ist und mit Huh-Rufen begrüßt wird, versucht seine alten Tricks, die sehr brutal sind, aber Oliveira läßt sich nicht aus der Ruhe bringen und legt ihn unter stürmischem Jubel des Publikums nach 9 Minuten auf beide Schultern.

Im Kampf am Sonntag gab es sehr interessante Augenblicke. Zuerst wurde der brutale Gebauer von dem kleinen Russen Garkowienko in 10 Minuten gelegt. Das Publikum freute sich sehr. Der zweite Kampf brachte das erste Treffen zwischen dem sympathischen Rumänen Koleff-Dimitrescu gegen den neu eingetroffenen Trioler Bachraty. Der Kampf endete unentschieden. Bachraty hat durch seine sehr rohe Art zu kämpfen sich gleich am ersten Tage zwei Verwarnungen zugezogen. So bringt er u. a. einen neuen „Trick" mit. Er versucht nämlich dem Gegner das Ohr abzudrehen. Das ist eine Roheit, die den Protest des Publikums mit Recht besonders stürmisch herausfordert.

Der interessanteste Kampf des Abends war der Kampf Karsch — Sztekker. Karsch kämpfte wieder sehr brutal, während Sztekker ruhig blieb. Karsch bekommt eine Verwarnung, da er Sztekker stranguliert und ihm in der zweiten Runde ein Bein stellt. Sturm auf der ganzen Linie. Nach langem Hin und Her gelangt es schließlich Karsch, Sztekker in den Doppelnelson zu bekommen, was Sztekker sehr schwächt und wütend macht. Karsch hält Sztekker sehr lange in diesem Griff, und beide Ringer geraten gewaltig in Schweiß. Schließlich aber gelingt Sztekker doch sein besonders geschickter Trick, selber im Doppelnelson befindlich, den Gegner auf beide Schultern zu legen. Der Kampf dauerte 29 Minuten. Das Publikum bereitete seinem Liebling Sztekker stürmische Kundgebungen.

Nach der Pause tritt der sympathische Neumann (Berlin) gegen den Deutschen Emonds an. Es kommt zu einem sehr schönen Kampf, der von seiten Emonds verschiedene Brutalitäten zeigt. Neumann kämpft aber sehr fair und läßt sich auch nicht durch Zurufe zu Vergeltungsmaßregeln hinreißen. In der dritten Runde wird Emonds gelegt, aber der Ringrichter kann diesen Kampf nicht anerkennen, da Emonds außerhalb der Matte lag, darum wird der Kampf als unentschieden erklärt. Das Publikum, das stürmisch Neumann zujubelt, ist über diese Entscheidung sehr aufgeregt und protestiert. Im letzten Kampf treten der Ungar Petricz und der Spanier Oliveira einander gegenüber. Es kommt zu einem sehr schönen und fairen Kampf, der aber sehr schnell zu Ende ist. Oliveira legt Petricz in der dritten Minute.

Sport-Rundschau

jr. Der gestern mittag in Lodz ausgetragene **Boxländerkampf Polen—Oesterreich**, den die Polen knapp 9 : 7 gewinnen konnten, zeigte immerhin, daß die Oesterreicher nicht nur in der Leichtathletik, sondern auch im Boxen seit der letzten hohen Niederlage gegen Polen (13 : 3) erhebliche Fortschritte gemacht haben. Andererseits scheint der polnische Boxsport tatsächlich einen nicht unwesentlichen Formrückgang erlebt zu haben. Der beste Mann war der österreichische Halbschwergewichtler Zehetmayer, der den guten Warschauer Karpiński besiegte. Die Gewinnpunkte für Polen holten die Posener Polus und Sipiński, die ihre Gegner Weiß und Wagner klar auspunkteten, und die Lodzer Garncarek und Chmielewski, deren Gegner Fuehrer und Beranek nach Punkten besiegt wurden. Jaro und Cyran lieferten den schönsten Kampf des Tages und trennten sich unentschieden. Für Polen verloren gingen die Kämpfe Rogalski—Erben, Karpiński—Zehetmayer und Konarzewski—Hawliczek. Der Schwergewichtskampf soll eine wenig günstige Empfehlungskarte für den Boxsport gewesen sein. Nach dem knappen Siege über Oesterreich dürften nun die Polen mit sehr geringen Hoffnungen nach Dortmund fahren, wo sie gegen Deutschland antreten sollen.

*

Die Ligaspiele brachten der Posener „Warta" einen großen Erfolg durch einen klaren Sieg über die Warschauer „Legja", die auf eigenem Platze 3 : 1 geschlagen wurde. Die Tore schossen Radojewski, Przykucki und Kryszkiewicz. „Warta" ist durch ihren Warschauer Sieg an die dritte Stelle in der Tabelle gerückt und kann noch „Pogoń", der sie auf eigenem Platze gegenübertritt, und „Cracovia" gefährlich werden. „Polonja" siegte über „Warszawianka" 4 : 0 und dürfte, da die Lemberger „Czarni" gegen „Pogoń" 1 : 0 verloren, sich doch noch in der Liga behaupten, wenn nicht der grüne Tisch einen Strich durch die Rechnung macht. „Garbarnia" und „Wisła" trennten sich unentschieden 2 : 2. Der oberschlesische „Ruch" gab in Siedlce der Mannschaft des 22. Inf.-Regts. knapp 1 : 0 das Nachsehen.

*

Das Halbfinale um die Aufnahme in die Liga, das gestern im Stadion vor mehr als 5000 Zuschauern zwischen „Legja" und der Wilnaer Mannschaft des 1. Legionen-Rgts. ausgetragen wurde, konnten die Posener verdient 5 : 3 (3 : 1) gewinnen, obwohl die Gäste, die in guter physischer Verfassung waren, recht oft gefährlich wurden. Der Kampf brachte eine Reihe interessanter Momente. In Wilna genügt „Legja" ein Remis, um sich für das Finale mit dem Sieger der Begegnungen zwischen dem Krakauer „Podgórze" und „Polonja"-Przemyśl zu qualifizieren. Allerdings werden die Posener in Wilna mit einer größeren Durchschlagskraft als in Posen spielen müssen; denn die Wilnaer Militärs waren weit besser, als man nach ihrer Niederlage gegen die jüdischen Studenten Wilnas wohl erwartet hatte.

*

Das Motorradrennen auf der Strecke Posen—Bromberg—Posen, das bei schlechtem Wetter zum Austrag kam, brachte einen Mannschaftssieg der Posener „Unja". Im Einzelwettbewerb siegte Falkiewicz („Unja") auf „Matchles" 1000 ccm mit Anhänger vor Nagengast und Gründel.

*

Auf den Tennisplätzen der Warschauer „Legja" wurde ein interessanter Gastspielkampf zwischen dem polnischen Vizemeister Tłoczyński und dem Amerikaner Tilden ausgetragen. Ersterer gewann den ersten Satz 6 : 1, mußte aber die nächsten drei Sätze 6 : 1, 6 : 1 und 6 : 3 an Tilden abgeben, der erst nach dem verlorenen Satz alle Register seines Könnens zog. Im zweiten Treffen besiegte der Deutsche Nüßlein seinen Gegner Barnes 6 : 4, 4 : 6 und 6 : 1. Im Doppelspiel wurde das deutsche Paar Najuch-Nüßlein von Barnes-Tilden 7 : 5, 4 : 6 und 6 : 4 geschlagen.

*

Der polnische Tennismeister Hebda ist an der Riviera im Tennisturnier von Meran von dem Oesterreicher Matejka abgehängt worden. Im Damendoppel-Finale siegte das Paar Barbieri-Payot über das polnisch-tschechische Paar Jedrzejowska-Deutsch in zwei Sätzen 6 : 4, 6 : 3.

*

Der leichtathletische Wettkampf zwischen der tschechischen Mannschaft „Vysoko-školski Sport" aus Brünn und „Cracovia" wurde von den Tschechen 59 : 47 gewonnen.

*

Der Länderkampf Tschechoslowakei—Südslawien, der in Prag zum Austrag kam, brachte einen nappen Sieg der Tschechen im Verhältnis 2 : 1. Schiedsrichter war der Pole Rutkowski.

*

Die deutsche Boxstaffel gegen Polen weist nicht weniger als sechs Olympia-Kämpfer auf; nur Jakubowski und Schmedes sind nicht in Los Angeles gewesen. Es sollen antreten: Spannagel, Ziglarsky, Jakubowski, Schleinkofer, Schmedes, Bernlöhr, Berger und Kohlhaas. Eine wahre Delikatesse dürfte der Kampf zwischen Bernlöhr und Chmielewski werden.

Schmiegel

ka. Goldene Hochzeit. Am Sonntag, 9. Oktober, feierte das Valentin Włodarczaksche Ehepaar das Fest der Goldenen Hochzeit. Am gleichen Tage begeht auch Herr Włodarczak das 50jährige Jubiläum als Schuhmachermeister.

Pleschen

fk. Wegsperrung. Der Weg Pleschen—Przydzialki wurde wegen Umbauarbeiten gesperrt. Der Wagenverkehr wird auf die Chaussee Pleschen—Brzezie über Lenartowice umgeleitet.

& Jahrmarkt. Der allgemeine Jahrmarkt am 6. Oktober war sehr gut besucht. Der Vieh- und Pferdemarkt zeigte einen starken Auftrieb, doch blieben die Preise niedrig; sie erreichten beim Rindvieh nicht 200 Złoty. Die Preise für Pferde waren noch stärker heruntergegangen.

Wreschen

⊙ Meisterprüfung. Der hiesige Bauunternehmer Fritz Thunig bestand vor der Prüfungskommission in Posen die Meisterprüfung.

⊙ Autounfall. Das Auto des Gerichtssekretärs Dziennik sauste auf der Chaussee in der Nähe der Haltestelle Antoninek gegen einen Baum, wobei es vollständig zertrümmert wurde. Der Wagenführer Josef Mroziński und Frau Dziennik wurden schwer verletzt. Das Unglück entstand dadurch, daß M. eine ihm entfallende Zigarette aufheben wollte und dabei die Herrschaft über die Steuerung verlor.

Kempen

gr. Wegen Vernichtung eines Protokolls verurteilt. Vom Gericht in Wieników wurde Walenty Dybka aus Chruścin zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er im Mai d. Js. ein ihm zur Unterschrift vorgelegtes Polizeiprotokoll zerriß.

Krotoschin

Warum so energisch? Ein hierorts gut bekannter und vermögender Bürger, Herr R. St., war mit der Zahlung des Lichtgeldes (Elektr.) im Rückstande. Am 20. September kassierte der Inkassent des Elektrizitätswerkes für Mai, so daß der Rückstand — der ohnedies minimal war — ab Juni datierte. Am 22. September wurde dem Genannten die Zähl-Uhr abgestellt, und bei St. brennt wieder die alte, trauliche Petroleumlampe, die er nun für immer als Ersatz des ihm entzogenen elektrischen Lichtes benutzen will. Wer in diesem Falle den Schaden hat, „leuchtet" ein. Bemerkt sei, daß St. ein Grundstück besitzt und sich außerdem in Stellung befindet.

Ein Hotel der Herumtreiber beiderlei Geschlechts befindet sich in der Scheune des Fleischermeisters Madroszkiewicz auf der Cmentarnastraße. Dortselbst übernachtet die „Elite" dieser Gesellschaft und unternimmt wahrscheinlich von dort aus gelegentlich ihre Streifzüge. Ob der Besitzer der Scheune seine Mieter auch polizeilich angemeldet hat?

Inowrocław

z. Kühe unter der Eisenbahn. Bei Sikorowo hiesigen Kreises gerieten vier Kühe unter die Eisenbahnwagen des Arbeiterzuge. der auf dieser Strecke verkehrt; sie wurden auf der Stelle getötet.

z. Feuer. Am Mittwoch vormittag wurde unsere Feuerwehr nach dem Rittergut Oborowo hies. Kreises gerufen, wo ein Stall des Deputatarbeiters Chabas in Brand geraten war und vollständig eingeäschert wurde. Mitverbrannt sind zwei Schweine und eine Ziege.

Wongrowitz

y. Selbstmord. Am 5. d. Mts. hat in den späten Abendstunden der Angestellte der Krankenkasse J. seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht, indem er sich in der Nähe des Krankenhauses mit seinem Browning eine Kugel in die Schläfe jagte. Die Ursache des Selbstmordes soll in Unterschlagung amtlicher Gelder zu suchen sein.

Wirsitz

ly. Feuer. Bei dem Besitzer Wronkowski in Kaźmirowo entstand aus bisher unaufgeklärten Gründen ein Feuer, dem die Scheune und ein Stall zum Opfer fielen. Die Feuerwehr aus Debenko war in kurzer Zeit zur Stelle und konnte an dem Brandherd das Wohnhaus und einen Schweinestall mit Federvieh und Schweinen retten.

Wojew. Pommerellen

Konitz

Sein Vermögen — 5 Töchter. Zu lebenslänglichem Aufenthalt im hiesigen Arbeitshause (Besserungsanstalt) wurde der Berufsbettler Kszeszowski aus Lemberg verurteilt. Nach seinen Vermögensverhältnissen gefragt, gab K. dem Gericht fünf Töchter als sein Eigentum an.

Polen und die deutsche Kontingentierung

O. E. Warschau, 9. Oktober.

Die von der Regierung als Sprachrohr benutzte Agentur „Iskra" schrieb kürzlich, es könnte den Anschein haben, dass die deutschen Kontingentierungspläne die polnischen Ausfuhrinteressen nur in geringem Masse berühren. Von den polnischen Exportartikeln würden durch die Kontingentierung in erster Linie Papierholz, Butter, Erbsen und Reisabfälle betroffen werden. Die Ausfuhr dieser Artikel nach Deutschland habe im ersten Halbjahr d. J. nur etwa 2,5 Mill. RM. betragen. Die wirkliche Bedeutung dieser an sich geringfügigen Wertzahl werde aber erst sichtbar, wenn man die für Polen ungünstige Entwicklung der Handelsbeziehungen mit Deutschland in ihrer Gesamtheit in Betracht ziehe. In seinem Bestreben, polnische Agrarerzeugnisse von seinem Markt zu verdrängen, habe Deutschland zu Beginn d. J. die Einfuhr von Butter und Eiern aus Polen mit Maximalzöllen belegt. Die Rückgängigmachung dieser Maximalzölle (Obertarifsätze) habe Polen durch die Einräumung bedeutender Kontingente für die unter die polnischen Einfuhrverbote vom Dezember v. J. fallenden deutschen Waren erkauft. Die Ergebnisse dieser Zugeständnisse seien aber für Polen „äusserst problematisch". Im zweiten Quartal d. J., also schon nach Inkraftsetzung des deutsch-polnischen Handelsübereinkommens vom 26. März d. J., habe die polnische Butterausfuhr nach Deutschland kaum 143 000 zł gegenüber 1,8 Mill. zł im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres, die Ausfuhr von Eiern 1,4 Mill. zł gegenüber 7,4 Mill. zł betragen. Der Anteil der Butter an der polnischen Gesamtausfuhr nach Deutschland sei auf 0,4 Prozent gegenüber 9,7 Prozent im Vorjahre, der Anteil der Eier auf 3,9 Prozent gegenüber 9,3 Prozent gesunken. Diese Zahlen zeigten, dass die Grundlage, auf der man das Märzübereinkommen habe aufbauen wollen, nämlich die Aufrechterhaltung des Besitzstandes vom vorigen Jahre, sich als irreal erwiesen habe. Polens Position auf dem deutschen Markt, namentlich hinsichtlich der Butterlieferungen, habe im laufenden Jahre eine bedeutende Verschlechterung erfahren. Die deutschen Kontingentierungsabsichten könnten die Gefahr eines völligen Verlustes dieser Position mit sich bringen.

*

Wenn diese offiziöse Auslassung eine Enttäuschung über die Auswirkungen des Warschauer Uebereinkommens vom 26. März d. J. zum Ausdruck bringen soll, so ist darauf hinzuweisen, dass die Enttäuschung auf deutscher Seite mindestens ebenso stark ist wie auf polnischer. Polens Ausfuhr nach Deutschland ist in den ersten sieben Monaten d. J. im Vergleich zum Vorjahre um 50 Prozent, der deutsche Export nach Polen dagegen um nahezu 56 Prozent zurückgegangen. Der deutsche Anteil an der polnischen Gesamteinfuhr ist in dieser Zeit mit 101,2 Mill. zł auf 20,1 Prozent gesunken, während er im Vorjahre 24,3 Prozent betragen hat. Der deutsche Ausfuhrüberschuss ist auf die kaum nennenswerte Grösse von 6,3 Mill. zł zusammengeschrumpft, nachdem er in den ersten sieben Monaten v. J. immerhin noch 35,9 Mill. zł betragen hat. Dabei geht die Schwächung der polnischen Ausfuhr auf rein wirtschaftliche Vorgänge, das Sinken des deutschen Exports nach Polen dagegen zum grossen Teil auf Sperrmassnahmen der Regierung zurück. Bekanntlich hat Polen die beim Abschluss des Warschauer Uebereinkommens in Aussicht gestellten Einfuhrkontingente für Lein- und Wollgarne bis jetzt verweigert und vor zwei Monaten ein neues Einfuhrverbot für Baumwollgarne eingeführt, durch dessen Handhabung die deutschen Exporteure empfindlich geschädigt werden. Ein bedeutender Teil des deutschen Exports nach Danzig ist unter polnische Maximalzölle gestellt, und die polnische Regierung hat sich bisher ebenfalls geweigert, diese dem Sinn des Warschauer Uebereinkommens widersprechende Massnahme zurückzunehmen. Demgegenüber wird in Deutschland beispielsweise die polnische Butter, über deren Ausfuhrrückgang man sich in Warschau besonders erschwert, zollpolitisch sogar günstiger als die dänische behandelt (100 RM. für polnische und 136 RM. für die über das Kontingent hinausgehende dänische Butter), ihr Absatzrückgang in Deutschland ist nur aus der Entwicklung der Marktverhältnisse zu erklären.

Die Getreideausfuhr im Wirtschaftsjahr 1931/32

Nach abschliessenden Berechnungen war der polnische Getreideexport im abgelaufenen Erntejahr 1931/32 erheblich schwächer, als in den beiden vorangegangenen Jahren. Das gleiche Niveau hat mengenmässig nur die Gerstenausfuhr beibehalten können. Zahlenmässig ergibt sich über die Entwicklung der polnischen Getreideausfuhr im Wirtschaftsjahr 1931/32 folgendes interessante Bild (in Tonnen):

	1931/32	1930/31	1929/30
Roggen	92 614	224 980	237 960
Gerste	140 143	122 809	140 581
Weizen	22 586	38 680	47
Mehl	31 751	82 597	12 845
Malz	1 469	1 509	480
Gerstengrütze	16,5	135	29

Die Aufwendungen für Ausfuhrprämien waren im Jahre 1931/32 erheblich geringer als in den Vorjahren; sie betrugen:

1931/32	15 300 000 zł
1930/31	29 900 000 „
1929/30	23 300 000 „

Somit ergibt sich, dass die polnische Regierung in den drei Jahren des Bestehens der Ausfuhrprämien insgesamt 68,5 Millionen zł Prämien für Getreide und Getreideprodukte verausgabt hat. An den Ausfuhrprämien war insbesondere die Getreidehandelsgesellschaft beteiligt, und zwar exportierte letztere 97,4 Prozent der Gesamtmenge an Roggen, 79,1 Prozent an Weizen, 13,5 Prozent an Gerste und 39 Prozent an Mehl. DPW.

Senkung der Kunstdüngerpreise

Für die Frühjahrssaison 1933 sind die Preise für Kunstdünger herabgesetzt worden. Diese Herabsetzung beträgt franko Grube bei Kreditverkauf für Kainit 13 Prozent und Kalisalz über 15 Prozent. Mit den Erleichterungen, die bei Bargeldeinkäufen in Anwendung kommen, wird der Preis für 10 t Kainit um 20 bis 21 Prozent und für Kalisalz um 17—18 Prozent loco Aufgabestation niedriger sein.

Die Absatzaussichten für Braugerste auf den Auslandsmärkten

Der Wirtschaftsberater des Hauptvorstandes der polnischen Landwirtschaftsverbände, Prus-Wiśniewski, warnt in der „Gazeta Handlowa" vor den Hiobsnachrichten, die aus Danzig und aus verschiedenen Ländern bezüglich der sehr ungünstigen diesjährigen Absatzaussichten für polnische Braugerste nach Polen gelangen. Nach seinen Informationen liessen sich gegenwärtig für Braugerste in guter Qualität im Gewicht von 70—71 kg je hl und mit bis 2 Prozent Verunreinigungen 90 belgische Frcs. cif Antwerpen erzielen, was etwa einem Betrage von 20 zł je dz loco polnische Verladestation entspräche. In Frankreich sollen nach zuverlässigen Berichten für polnische Braugerste im Gewicht von 72—75 kg je hl sogar bis 100 frz. Frcs. bzw. 32 zł Parität polnische Bahnstation erzielt werden können.

Dagegen werden — wie der sachverständige Verfasser weiter bemerkt — für sogen. f.a.q.-Ware (fair average quality), die von den Danziger Exporteuren am meisten gefragte Mittelsorte, tatsächlich wesentlich geringere Preise gezahlt. Polnischerseits wird die Vermutung geäussert, dass ein grosser Teil der Danziger Exporteure gleich zu Beginn der Saison eine grosse Anzahl sog. Blanco-Verkäufe ins Ausland in erheblichen Partien getätigt hat und gegenwärtig, um sich billig einzudecken, die Aussichten für polnische Braugerste im Auslande angeblich übermässig schwarz malt.

Als wirksames Mittel gegen die Preisbaisse empfiehlt der Verfasser allgemeine Zurückhaltung der Produzenten vom Verkauf für eine gewisse Zeit, bis die Offerten günstiger geworden sind. DPW.

Transaktionspreise am Posener Holzmarkt

Die Preiskommission für Holzmaterialien bei der Industrie- und Handelskammer in Posen hat in der letzten Sitzung der zweiten Hälfte des Septembers nachstehende Durchschnittsmarktpreise für Holzmaterialien auf Grund zustande gekommener Transaktionen festgestellt. (Die Preise verstehen sich je fm und bei Brennholz je rm in Złoty loco Verladestation der Staatsbahn, bei Brennholz loco Wald):

Gehobelte Kiefernbretter	
3—6 m lang, 10—18 cm breit, I. Kl.	90 zł
3—6 m lang, 10—18 cm breit, II. Kl.	70 zł
Brennmaterial (getrocknet):	
Rotbuche, Weissbuche, Esche, Eiche, Birke und Erle	13 zł.

Die Preise für Kiefernbretter in den oben erwähnten Sortimenten haben sich gegenüber dem Vormonat im Preise um 5 zł je fm verbilligt, während in Anbetracht der fortgeschrittenen Saison Brennholz in den oben aufgeführten Arten eine Preisbefestigung um 1 zł je rm buchen konnte. Die übrigen Preisnotierungen der Holzpreiskommission haben gegenüber dem letzten Bericht keine Aenderung aufzuweisen. Dies beweist eine merkliche Stabilisierung der Holzpreise in den polnischen Westprovinzen. DPW.

Französischer Bankkredit für Bank Polski
zur Finanzierung der Lombards von Agrarprodukten

Wie der „Kurjer Gospodarczy" meldet, ist der Bank Polski von einer französischen Bankengruppe ein Kredit zur Finanzierung der Lombards von Agrarprodukten angeboten worden. Obwohl die Bank Polski für diesen Zweck bereits Kredite bereitgestellt hat, wurde die Offerte dem Vernehmen nach von der Bank Polski zwecks zusätzlicher Verflüssigung des Portefeuilles an landwirtschaftlichen Wechseln akzeptiert.

Die Bedingungen des Kredites sind ähnlich wie im Vorjahr. Lediglich die Kreditsumme erfuhr eine Ermässigung auf 50 Mill. frz. Frcs., was angeblich in Verbindung steht mit dem von der Bank Polski für diese Zwecke bereitgestellten niedrigeren Krediten im laufenden Jahr.

Der französische Kredit soll durch die Bank Polski nach Massgabe des Zuflusses von Landwirtschaftswechseln allmählich mobilisiert werden. DPW.

Wird der Naphthaexport zwangsorganisiert?

Die seit Monaten schwebenden Verhandlungen über den Beitritt der Aussenseiter zu dem polnischen Naphthakartell und über die Schaffung einer Exportorganisation der polnischen Naphthaindustrie lassen, wie die „Gazeta Handlowa" mitteilt, heute kein positives Ergebnis mehr erhoffen. Die endgültige Neuorganisation der polnischen Naphthawirtschaft werde daher von der Regierung im Verordnungswege durchgeführt werden.

Zinssenkung auf Schuldverschreibungen der Staatsbanken

* Der grösste Teil der Spareinlagen bei der staatlichen polnischen Postsparkasse, dem weitaus grössten Sparinstitut Polens, ist in den langfristigen Obligationen und Pfandbriefen angelegt, welche die beiden Staatsbanken (die Landeswirtschaftsbank und die Staatliche Agrarbank) emittieren. Der polnischen Oeffentlichkeit wird erst jetzt bekannt, dass die Staatsbanken für ihre bei der Postsparkasse untergebrachten Schuldverschreibungen seit einem halben Jahre nicht mehr den offiziellen Zinssatz, sondern generell 1 Prozent weniger zahlen. Auf diese Weise ist den beiden Banken in den letzten Monaten möglich geworden, auf einen beträchtlichen Teil ihrer eigenen Forderungen vorläufig für ein Jahr einen Zinsnachlass von 2 Prozent zu gewähren. Der polnischen Regierung wird nun von der Landwirtschaft und auch gewissen industriellen Interessenten dringend nahegelegt, offiziell zu einer totalen Konversion der sämtlichen Obligationen und Pfandbriefe der beiden Staatsbanken zu schreiten, wofür neuerdings auch die „Gazeta Handlowa" einzutreten beginnt. Auf den gegenteiligen Rat der Bank von Polen hin hat die Regierung sich jedoch bisher hierzu nicht bereitfinden wollen.

Märkte

Getreide. Posen, 10. Oktober. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen 30 to	15.40
Hafer 30 to	14.50

Richtpreise:

Weizen	23.00—24.00
Roggen	15.00—15.30
Mahlgerste, 68—69 kg	15.00—15.75
Mahlgerste, 64—66 kg	14.50—15.00
Braugerste	17.75—19.25
Hafer	14.00—14.50
Roggenmehl (65%)	23.00—24.00
Weizenmehl (65%)	36.50—38.50
Weizenkleie	9.00—10.00
Weizenkleie (grob)	10.00—11.00
Roggenkleie	8.75—9.00
Raps	35.00—36.00
Winterrübsen	34.00—39.00
Viktoriaerbsen	20.00—23.00
Folgererbsen	31.00—34.00
Speisekartoffeln	2.20—2.50
Fabrikkartoffeln pro Kilo %	12.50
Klee, weiss	120.00—160.00
Blauer Mohn	85.00—95.00
Senf	38.00—44.00

Gesamttendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Braugerste, Hafer, Roggen- und Weizenmehl ruhig, für Mahlgerste schwach.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 250 t, Weizen 197,5 t, Gerste 367,5 t, Hafer 295 t, Roggenmehl 60 t, Weizenmehl 30 t, Roggenkleie 30 t, Speisekartoffeln 435 t, Fabrikkartoffeln 655 t, blauer Mohn 11,5 t.

Getreide. Danzig, 8. Oktober. Amtliche Notierungen für 100 kg in Gulden: Weizen 15, Gerste feine 10.50—11, mittel 9.80—10.25, geringe 9.50—9.65, Roggenkleie 6, Weizenkleie 6.50, Viktoriaerbsen 14 bis 16.75, grüne 18.50—24.50, Blaumohn 50—60, Gelbsenf 26—32, Wicken 11—11.50, Peluschken 11.50 bis 12,25.

Produktenbericht. Berlin, 8. Oktober. Nachdem im Verlauf des gestrigen Marktes auf grössere Interventionen plötzlich ein merklicher Tendenzumschwung eingetreten war, erhielt sich an der Wochenschlussbörse die festere Stimmung. Das Inlandsangebot hat sich verringert, und nur zu etwa 2 RM. höheren Forderungen lag vereinzelt Offertenmaterial vor. Obwohl das Exportgeschäft keine Belebung erfahren hat und auch der Mehlabsatz nur geringe Anzeichen einer Besserung erkennen lässt, lauteten die Gebote der Mühlen und des Handels für Brotgetreide etwa 1 RM. höher als an der gestrigen Börse. Roggen dürfte in der Hauptsache von der staatlichen Gesellschaft aufgenommen werden. Im Zeithandel waren wieder einige Käufe der staatlichen Gesellschaft zu beobachten. Weizen eröffnete bis 1,25 RM., Roggen bis 1,50 RM. höher. Weizen- und Roggenmehle sind von den Mühlen zunächst zu unveränderten Preisen angeboten, ohne dass dadurch die Nachfrage angeregt wird. Hafer liegt bei mässigem Angebot gut behauptet, stärkere Preisveränderungen traten hier nicht ein, da auch die vorhergehende Abschwächung auf diesem Marktgebiet kaum nennenswerten Einfluss ausgeübt hatte. Gerste ist in guten Qualitäten weiter gefragt.

Berlin, 8. Oktober. Getreide und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen 202.50—204.25, Roggen 156.50—158.50, Braugerste 174 bis 184, Futter- und Industriegerste 167—173, Hafer 135—140, Weizenmehl 25.50—28.75, Roggenmehl 20.25 bis 22.75, Weizenkleie 9.40—9.75, Roggenkleie 8.40 bis 8.80, Viktoriaerbsen 22—25, Futtererbsen 14 bis 17, Wicken 17—20, Leinkuchen 10.30—10.50, Trockenschnitzel 9.20—9.50, Soyaschrot ab Hamburg 10.50, ab Stettin 11,30.

Getreide-Termingeschäft. Berlin, 8. Oktober. Weizen: Loko-Gewicht 71,5 Hektoliter-Gewicht: Oktober 215; Dezember 216; März 219,25. Roggen: Loko-Gewicht 69 kg Hektoliter-Gewicht: Dezember 168,50; März 172,50.

Butter. Berlin, 8. Oktober. (Amtliche Preisfestsetzung der Berliner Butternotierungskommission.) Per Zentner 1. Qualität 111, 2. Qualität 101, abfallende Qualität 92. (Butterpreise vom 6. Oktober: Dieselben.) Tendenz: leicht gebessert.

Zucker. Magdeburg, 8. Oktober. Notierungen in Rm für 50 kg Weisszucker netto, frei Seeschiffseite Hamburg einschliesslich Sack: Oktober 5.80 Brief, 5.60 Geld; November 5.80 bzw. 5.60; Dezember 5.85 bzw. 5.65; Januar 5.85 bzw. 5.75; Februar 5.95 bzw. 5.85; März 6.05 bzw. 5.95; Mai 6.25 bzw. 6.10; August 6.50 bzw. 6.35. Tendenz: ruhig.

Posener Börse

Posen, 10. Oktober. Es notierten: 5proz. Konvert.-Anleihe 40 G, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 29.50 G, 6proz. Roggenbriefe d. Pos. Landschaft 12.50—12.25—12.50 G, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 95 G, 3proz. Bau-Anleihe (Serie I) 37.50 G, Bank Polski 90 G. Tendenz: behauptet.

Ostdevisen. Berlin, 8. Oktober. Auszahlung Posen 47.15—47.30, Auszahlung Warschau 47.15—47.35, Auszahlung Kattowitz 47.15—47.30; grosse polnische Noten 46.90—47.30.

Danziger Börse

Danzig, 8. Oktober. Londoner Auszahlung 17.74½ bis 17.78½, Złotynoten 57.61—57.73, Warschau Auszahlung 57.60—57.72, New York Auszahlung 5.1374 bis 5.1476, Amsterdam 206.59—207.01, Paris 20.14½ bis 20.18¾, Diskontsatz der Bank von Danzig 4 Prozent.

Warschauer Börse

Warschau, 8. Oktober. Im Privathandel wird gezahlt: Goldrubel 4?9.50, Tscherwonez 0.27—0.28 Dollar, österreichische Schilling 105.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 211.95, Kopenhagen 160.00, Oslo 155.00, Prag 26.41, Stockholm 158.30, Italien 45.75, Montreal 8,09.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 38.50, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (S. III) 49.50, 4proz. Prämien-Invest.-Anl. 97.50, 5proz. Staatl. Konvert.-Anl. 1924 41.00, 6proz. Dollar-Anl. 1919—1920 55.50 bis 55.75—56, 7proz. Stabilisierungs-Anl. 1927 59.50 bis 54—53—53.13.

Bank Polski 89.50—89.75 (89), Modrzejów 3.50 (3.50). Tendenz: fester.

Amtliche Devisenkurse

	8. 10. Geld	8. 10. Brief	7. 10. Geld	7. 10. Brief
Amsterdam	358.45	360.25	357.80	359.60
Berlin *)	—	—	—	—
Brüssel	123.89	124.51	123.54	124.16
London	30.63	30.93	30.65	30.95
New York (Scheck)	8.891	8.931	8.895	8.935
Paris	34.98	35.15	34.89	35.07
Prag	—	—	26.35	26.47
Italien	—	—	45.53	45.9'
Stockholm	—	—	—	—
Danzig	173.32	174.18	172.97	173.83
Zürich	172.12	172.98	171.65	172.51

Tendenz: fester.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 10. Okt. Der hohe jüdische Feiertag hat dazu geführt, dass das an sich schon sehr kleine Börsengeschäft heute eine weitere, aussergewöhnliche Einengung erfahren hat. Stimmungsmässig war die Tendenz aber als nicht unfreundlich zu bezeichnen, da der Reichsbankausweis für die erste Oktoberwoche, der Bericht des Stahlwerksverbandes und die aussenpolitische Entwicklung eine gewisse Zuversicht auslösten. Lebhafter gefragt waren am Rentenmarkt Schiffsgebiets-Anleihe, während Altbesitz, die heute nach der Auslösung erstmalig wieder zur Notiz gelangen werden, etwas stärker angeboten waren. Auch Neubesitz bröckelten leicht ab, während sich Reichsschuldbuchforderungen eher leicht zu bessern vermochten. Die übrigen Rentenmärkte lagen noch völlig unentwickelt. Auch im Verlaufe vermochte sich eine einheitliche Tendenz nicht zu entwickeln; es ergaben sich zunächst nur geringfügige Abweichungen nach beiden Seiten. Am Geldmarkt macht die Erleichterung kleine Fortschritte; Sätze waren noch nicht zu hören.

Effektenkurse.

	10. 10.	8. 10.		10. 10.	8. 10.
Fr. Krupp	72.75	72.62	Ilse Gen.	97.00	—
Mitteldt. Stahl	62.37	62.50	Gebr. Jungh.	—	14.62
Ver. Stahlw.	50.25	50.25	Kali Chemie	—	—
Accumulator	—	—	Kali Asch.	100.50	100.00
Allg. Kunsts.	52.75	53.25	Leopold Grube	27.25	—
Allg. Elekt. Ges.	31.00	32.25	Klöcknerw.	31.00	30.00
Aschaffb. Zst.	—	63.50	Lahmeyer	119.00	—
Bayer. Motor.	59.75	50.25	Laurahütte	—	—
Bemberg	50.62	—	Mannesmann	50.37	50.75
Berger	—	—	Mansf. Bergb.	19.00	19.00
Bl. Karlsr. Ind.	—	44.00	Masch.-Untn.	34.50	35.00
Braunk. u. Brk.	136.00	—	Maximiliansh.	—	—
Bekula	111.75	112.37	Metallges.	—	34.50
Bl. Masch.-Bau	26.12	25.12	Niederls.-Kohl.	—	—
Buderus Eisen	38.50	38.25	Oberkoks	35.25	35.25
Charl. Wasser	74.50	72.37	Orenst. u. Kop.	32.25	33.25
Chem. Heyden	—	—	Phönix Bgbau	25.62	26.00
Contin. Gummi	101.25	—	Polyphon	38.25	38.12
Contin. Linol.	—	35.50	Rh. Braunkohl.	166.75	168.00
Daimler-Benz	18.62	—	Rh. Elktr.-W.	74.50	—
Dtsch.-Atlant.	—	90.00	Rh. Stahlw.	63.50	63.62
Dt. Con.-Gs. Des	89.00	89.37	Rh. Wstf. Elek	71.00	—
Dt. Erdöl-Ges.	71.00	71.00	Rütgerswerke	39.00	—
Dt. Kabelw.	—	—	Salzdetfurth	162.00	162.50
Dt. Linol. Wk.	—	45.00	Schl. Bgb. u. Zk.	—	—
Dt. Tel. u. Kab.	—	—	Schl. El. u. G.B.	—	85.50
Dt. Eisenhd.	—	19.87	Schub. u. Salz.	—	—
Dortm. Union	—	—	Schuck. u. Co.	67.50	70.12
Eintr. Br.	—	—	Schulth. Patz.	52.75	54.00
Eisenb. Verk.	—	—	Siem. u. Halske	114.25	115.12
El. Lief.-Ges.	64.25	—	Svenska	—	—
El. W. Schles.	—	—	Thüring. Gas	—	—
El. Licht u. Kr.	63.00	—	Tietz, Leonh.	45.75	—
I. G. Farben	93.00	93.50	Ver. Stahlw.	20.87	21.00
Feldmühle	60.25	60.50	Vogel Draht	—	—
Felten u. Guill.	—	—	Zellst. Verein	4.50	—
Gelsenk. Bgw.	36.62	35.87	do. Waldhof	43.00	43.00
Gesfürel	68.25	—	Bk. el. Werke	—	—
Goldschmidt	25.50	25.50	Bk. f. Brauind	—	—
Hbg. Elkt.-W.	97.75	97.75	Reichsbank	121.50	122.75
Harbg. Gummi	—	—	Allg. L. u. Kraft	—	—
Harpen. Bgw.	70.75	71.00	Dt. Reichsb. V.	84.50	84.50
Hoesch	35.50	25.37	Hamb.-Am. Pak	17.00	16.37
Holzmann	—	55.50	Hansa	—	26.00
Hotelbetr.-Ges	40.00	—	Otavi	15.50	16.00
Ilse Bergbau	—	125.00	Nordd. Lloyd	17.62	17.00

	10. 10.	8. 10.
Ablös.-Schuld	—	—
Ablös.-Schuld ohne Auslosungsrecht	6.45	6.45

Tendenz: sehr ruhig.

Amtliche Devisenkurse

	8. 10. Geld	8. 10. Brief	7. 10. Geld	7. 10. Brief
Bukarest	2.517	2.523	2.517	2.523
London	14.525	14.565	14.525	14.565
New York	4.209	4.217	4.209	4.217
Amsterdam	169.63	169.97	169.38	169.72
Brüssel	58.44	58.57	58.41	58.63
Budapest	—	—	—	—
Danzig	81.87	82.03	81.82	81.98
Helsingfors	6.264	6.276	6.264	6.276
Italien	21.57	21.61	21.57	21.61
Jugoslawien	5.944	5.956	5.994	6.006
Kaunas (Kowno)	41.88	41.96	41.88	41.96
Kopenhagen	75.32	75.48	75.32	75.48
Lissabon	13.23	13.25	13.22	13.24
Oslo	73.18	73.32	73.18	73.32
Paris	16.53	16.57	16.495	16.535
Prag	12.465	12.485	12.465	12.485
Schweiz	81.32	81.48	81.17	81.31
Sofia	3.057	3.063	3.057	3.063
Spanien	34.42	34.48	34.33	34.48
Stockholm	74.58	74.72	74.58	74.72
Wien	51.95	52.05	51.95	52.05
Tallin	110.59	110.81	110.59	110.81
Riga	79.72	79.88	79.72	79.88

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Firmennachrichten

Konkurse

E. = Eröffnungstermin. K. = Konkursverwalter. A. = Anmeldetermin. G. = Gläubigerversammlung. (Termine finden in den Burggerichten statt.)

Königshütte. Konkursverfahren Gertrud Tront, ul. Szkolna 2. Endtermin 27. 10. 1932, 10,30 Uhr.

Kulmsee. Konkursverfahren Kasa Stefczyka w Brachnowie aufgehoben.

Posen. Konkursverfahren Fa. Fabryka rowerów i maszyn „Inventia", S. A. G. 10. 10. 1932, 10,30 Uhr, Zimmer 29.

Posen. Konkursverfahren Hipolit Szymański, Plac Św. Krzyski 3. E. 21. 9. 1932. K. Leon Zychliński, ul. Przemysłowa 33. A. 29. 10. 1932. Erster Termin 13. 10. 1932, 11 Uhr. G. 8. 11. 1932, 11 Uhr.

Posen. Konkursverfahren Fa. Nowicki u. Cabański, Kramarska 19/20. An Stelle des bisherigen Konkursverwalters Władysław Taborski wird Stefan Pieczyński, ul. Wały Jagiełły Nr. 3, zum Konkursverwalter eingestellt.

Gerichtsaufsichten

(Termine finden in den Burggerichten statt.)

Graudenz. Fa. Willi Becker. Zahlungsaufschub bis 10. 12. 1932 verlängert.

Grätz. Fa. Antoni Jankowski. Antrag auf Zahlungsaufschub. Prüfungstermin 26. 10. 1932, 10 Uhr. Zimmer 20.

Grätz. Fa. L. Matuszewski in Buk. Zahlungsaufschub bis 1. 1. 1933 erteilt.

Kolmar. Fa. Karl Mielke. Zahlungsaufschub bis 21. 10. 1932 erteilt.

Königshütte. Towarzystwo Handlowe Zawisza i Spółka. G. 27. 10. 1932, 9 Uhr. Zimmer 6.

Königshütte. Fa. Wiktor Pietruski, Maschinenfabrik, ul. Katowicka 20. Zahlungsaufschub abgelaufen, Verhütungsverfahren niedergeschlagen.

Labischin. Fa. Franciszek Popka aus Bartschin. G. 26. 10. 1932, 10 Uhr.

Wreschen. Fa. Kazimierz Kaczmarek. Zahlungsaufschub bis 23. 12. 1932 erteilt.

Wreschen. Fa. Andrzej Prądzyński, Druckerei. Zahlungsauschub bis 27. 12. 1932 erteilt.

Generalversammlungen

18. 10. Sp. Akc. Domeny Pomorskie in Thorn, Szeroka Nr. 32, I. Ordentl. G.-V. 15 Uhr in den Räumen der Firma.

26. 10. Centrala Przemysłu Rzeźnickiego, S. A. Ausserordentl. G.-V. 4 Uhr im Restaurant, ulica Grochowe Łąki 9.

28. 10. Cukrownia Opalenica, S. A. in Opalenica. Ordentl. G.-V. 11 Uhr im Amtskasino bei der Zuckerfabrik.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jaensch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten und Sport: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- u. Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Am 7. Oktober d. Js. entschlief sanft unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester

Frau Franziska Knothe
geb. Heider

im 78. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Poznań, den 10. Oktober 1932.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 11. d. Mts., nachm. um 2½ Uhr von der Leichenhalle des neuen Paulikirchhofes aus statt.

Nach Gottes Willen entschlief am 8. d. Mts. unser treuer Mitarbeiter

Herr Rittergutsbesitzer Karl Vogt
aus Płaczkowo.

Der Heimgegangene hat viele Jahre den kirchl. Körperschaften angehört, mit vorbildlicher Pflichttreue an ihren Sitzungen teilgenommen und mit seinem erfahrenen, weitblickenden Rat, mit seiner unermüdlichen Tatkraft der Kirchengemeinde große Dienste geleistet. Sein Heimgang bedeutet für die Gemeinde einen schweren Verlust.
Wir werden ihm ein dankbares Gedächtnis bewahren.

Die kirchlichen Körperschaften.
Reder, Pfarrer.

Mogilno, den 8. Oktober 1932.

Grabdenkmäler
in allen Steinarten empfiehlt billigst
Joh. Quedenfeld
Inh.: A. Quedenfeld
Poznań-Wilda, ul. Traugutta 21
Werkplatz; ulica Krzyżowa 17
Straßenbahnlinie 4 und 8.
Große Auswahl in fertigen Denkmälern

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend verschied sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Gutsbesitzer

Carl Vogt, Platschkowo

im 61. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Käthe Vogt, geb. Mahncke
Fritz Vogt
Hildegard Vogt
Walter Vogt

Płaczkowo, den 8. Oktober 1932.

Die Beisetzung erfolgt am Mittwoch, dem 12. d. Mts., 3½ Uhr nachm. von der Evgl. Kirche in Mogilno aus.

Große Möbel- und Kunst-Auktion.

Am Mittwoch, dem 12. sowie Donnerstag den 13. Oktober von 10—18 Uhr versteigere ich im Auktionslokal ul. Wroniecka 4 für Rechnung und Gefahr des Auftraggebers freiwillig gegen Barzahlung an den Meistbietenden aus gräflichem Besitz stammende Möbel, Teppiche und Kunstwerte.
1 kompl. Biedermeier-Salon, 1 kompl. Biedermeier-Salon, reich inkrustiert, 1 kompl weißer Salon Ludwig XV., 1 Münzenschrank mit kostbaren Elfenbeinmedaillons (kostbare Seltenheit), 1 Empire-Sekretär mit franz. Stichen verziert, 2 Empire-Schränke, Mahagoni mit Bronzen (zweifellos aus der Epoke), diverse reich interessierte Einzelmöbelstücke, 1 kompl. Damenboudoir, Mahagoni mit grünem Brokatbezug, 2 kompl. hochherrschaftliche, reich geschnitzte und inkrustierte Speisezimmer, diverse größere und kleinere Perser- und polnische Teppiche, Brücken und Kelims. Hervorragende Kupferstiche poln. und franz. Meister, Ölbilder, Porträts und Landschaften des 18. Jahrh. Aquarelle des franz. Meisters Horace Vernet, Skizzen von Matejko, Buntstiche von Recniczek, W. Summers und and. Kerzen- u. Stielkronen in Bronze und Kristall etc. Außerdem versteigere ich am gleichen Tage diverse komplette Schlaf- u. Speisezimmer, viele praktische Kleinmöbel und Einzelstücke, Harmoniums, Grammophons, Radio-Apparate usw. Auktionslokal geöffnet tägl. v. 8—18 Uhr.

Brunon Trzeczak
vereidigter und öffentlich angestellter Sachverständiger und Auktionator für Wojew. Poznańskie
ul. Wielkie Garbary 34. Tel. 2126, 3175



Umzugsanzeige!
Ab 10. Oktober 1932
verlege ich meine Geschäftsräume von bisher Mickiewicza 36 nach
ul. Jasna 19¹
(Haus „Bristol", direkt an der Kaponiera)
Meine Telefonnummern bleiben unverändert 65-80 und 63-28
Hochachtungsvoll



Poznań 3 — Jasna 19

Klavier sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **3942** a. d. Geschäftsst. d. Zt.

Hebamme
Kleinwächter
erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymańskiego 2
I. Treppe links,
(früher Wienerstraße)
in Poznań im Zentrum
2. Haus v. Pl. Sw. Krzyski
(früher Petriplatz).

Brillen, Kneifer, Lorgnetten
in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsform angepaßt empfiehlt
Carl Wolkowitz
27 Grudnia 9 — **Diplom-Optiker** — 27 Grudnia 9
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena
Augenuntersuchungen mittels eines auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierten Apparates **kostenlos.**



Lichtspieltheater **„Słońce"**
Heute, 10. d. Mts.,
grosse Premiere des Filmmeisterwerks u. d. T.
Luftschiff L. A. 3
ein erschütterndes Drama übermenschlichen Heldentums und wahrhafter Liebe! Ein Film, der unvergeßlichen Eindruck hinterläßt.
In den Hauptrollen: **Fay Wray, Jack Holt, Ralph Graves**
Vorführungen um 5, 7, 9 Uhr.

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	12	„
Stellengesuche pro Wort	10	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

An- u. Verkäufe

Sonderangebot
Damen-, Kinder- und Babywäsche 95 gr. Damenhemd m. Klöppelspitze, Taghemd, farbig mit Toledo von 1,85 zł, Garnitur Taghemd und Beinkleid von 3,90 zł, Nachthemd von 3,90 zł, farbig mit Stickerei von 4,90 zł, Beinkleider, Trikot von 95 gr, Seidentrikot (Milenaise) von 2,90 zł, elastische Nirwana-Wäsche, weiß und farbig, wie Schlüpfer, Hemdhosen, Unterhemdchen, Unterleibchen aus bestem ägyptischen Macco und reiner Wolle in großer Auswahl ständig zu haben. Sowie Kinder- u. Babywäsche in großer Auswahl zu sehr niedrigen Preisen empfiehlt Leinhaus- u. Wäschefabr. **J. Schubert**, vorm. Weber ul. Wrocławska 3.
Spezialität: Aussteuern fertig nach Maß und vom Meter. Wintertrikotagen in sehr großer Auswahl.

Sie sparen viel Geld, wenn Sie Ihre Einkäufe besorgen bei der Firma
Roman Krüger
Nur Wrocławska 28/29, neben der Schleifanstalt St. Karge
Warme Joppen von 16,50 zł
Wintermäntel von 25.00 zł
Herrenanzüge von 15.00 zł
Arbeitshosen von 2.90 zł
Pelze halb umsonst.

Klavier
preiswert zu verkaufen. Staszyca 26, Wohnung 6.

Gebrauchte Möbel
komplette Zimmer, auch einzelne Stücke, kauft, zahlt gute Preise, nimmt in Kommission. **Poznański Dom Komisowy**, Dominikańska 3. Tel. 2442.

Komplette Zimmer
und einzelne Möbel, gebraucht und neu, kauft man am billigsten nur bei **Poznański Dom Komisowy**, Dominikańska 3. Telephon 2442.

Schuhe
kauft man am billigsten **bei Siwa** ulica Szkolna 3.

Pelzwaren
aller Art, sowie das Neueste in Bisam-, Seal elektr-, Fohlen-, Persianer-Mäntel, Füchse und Besätze empfiehlt jetzt zu fabelhaft billigen Preisen
J. Dawid, Poznań,
Spezialgeschäft
ul. Nowa 11.

Küchenmöbel
und Dielengarnituren verkauft billig Koniecki, Piaskowa 3, am Gerberdamm

Motorrad
gebraucht, 220 ccm, billig zu verkaufen. Off. unt. 4020 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wegen Krankheit verpachte zu günst. Beding. mein **Geschäft** im Bez. Breslau an kl. Fluß geleg., auch Teilh. angenehm. Grabst. und Zementw.-Fabrik mit Kohlenh., auch geteilt. Niedrige Pacht. Evtl. Verkf. d. Grdst., das auch geeignet ist für Baumstr., Rent. etc. Sehr großer Lagerpl., Garten, evtl. Bauplatz. Gefl. Off. unt. 4018 a. d. Geschst. d. Ztg.

Äpfel
Landsberger Renette
Baumann-Renette
Boskop
Goldparmäne
Kockorange
habe zu verkaufen in kleineren und größ. Mengen. Koenig, Piątkowo, p. Poznań. Tel. 33-37.

Gut und billig
Herren- und Damenkonfektion, Pelze, Joppen, Hosen kaufen Sie am günstigsten nur bei Konfekcja Męska, Wrocławska 13.

Verschiedenes

Leder-,
Kamelhaar-, Balata- u. Hanf-
Treibriemen
Gummi-, Spiral- u. Hanf-Schläuche, Klingeritplatten, Flanschen und Manlochdichtungen, Stopfbuchsenpackungen, Putzwolle, Maschinenöle, Wagenfette empfiehlt
SKŁADNICA
Pozn. Spółki Okowicianej Spółdzielnia z ogr. odp.
Technische Artikel
POZNAŃ
Aleje Marcinkowskiego 20

Pelze
sind bedeutend billiger geworden! Persianer, Bisam, Fohlen u. a. fertig u. nach Mass, sowie Saisonneuheiten in Besatzfellen verkauft billigst Spezial-Pelzgeschäft
M. Płocki
Poznań, Kramarska 21
Kürschnereiwerkstatt.
Reparaturen fachgemäss und billig.
Engros! Detail!

Damen- und Kindermäntel
Tadelfr. Schnitt, solide reizende Ausführung. Billigste Preise! Fertige u. Maßanfertigung. Auch Ratenzahl gegen Assignate „Kredyt" J. Szuster, Stary Rynek 76, I. Etg. (gegenüb. d Hauptwache.)

Empfehle **Erzieherin** (Pflegerin, Schneiderin), gewissenhaft u. fleißig, zu Säuglingen od. ält. Kindern Polin, 12 J. Praxis, z. 15. Oktober. Off. unter 4019 an die Geschst. d. Zeitung.

Nähmaschinen
bestes Fabrikat, billigst. auch gegen Teilzahlungen.
Otto Mix, Poznań, Kantaka 6a.

Apfelmost
frisch von der Kelter pro Ltr. 0.60 zł. **Leopold Goldenring**, Stary Rynek 45, Telefon 3029 und 2345.

Truskawiecer „Naftusia"-Quelle
balneologisches Unikat, versendet die Kurverwaltung in Truskawiec in Flaschen von 0,7 Ltr., in Kisten zu 25 und 50 Flaschen. „Naftusia" ist auch in sämtlichen Apotheken in Polen erhältlich.

Tiermarkt

Zwei Jagdhunde
deutsche Kurzhaar, im ersten Felde, mit gutem Appell auf Enten und Hühner sind abzugeben. Zum Ansehen und Vorführen. Brzeziński, Szamotuły, Sadowa 7.

Vermietungen

Erstklassige Fabrikräume
mit großem Hof und sämtlichen Erfordernissen für Fabrikation u. Engroshandel zu vermieten. Off. unter 3760 an die Geschst. d Zeitung.

CONCORDIA S. A.
Poznań, Zwierzyniecka 6. Tel. 6105, 6275.
Familien-Drucksachen
Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Hochzeits-Anzeigen
Trauerbriefe und -Karten
in saubersten Ausführung. Schnell u. billig!

Empfehle mich als **Waschfrau** sauber. ul. Strzałowa 7, Wohn. 11. Bestellungen Sonnabend u. Sonntags.

Morskie Oko
Restaurant und Weinstuben
gemütlicher Aufenthalt. Mäßige Preise.
F. Magner
ul. Młyńska 3.

Herrenwäsche
wird sauber und billig gewaschen und geplättet Auguste Jähn, Plätterin Sew. Mielżyńskiego 25 Hof rechts. II Treppen.

Unterricht

English Lady
cultured London accent gives lessons, conversation. Apply 4004 to the Posener Tageblatt.

Mietsgesuche

3—4-Zimmer-Wohnung
direkt vom Wirt, gegen Monatsmiete vom 1. Nov. gesucht. Offerten nur mit Preis unter **3991** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

1-2 Zimmerwohnung
direkt vom Wirt gesucht. Off. unter 4021 an die Geschst. d. Zeitung.

Stellengesuche

Junge Stütze
sucht von sofort Stellung in besserem Hause mit Familienanschluß. Frdl. Off. unter 3937 an die Geschst. d. Zeitung

Dame
26 J. alt, evang., sucht Stellung als Haustochter oder Gesellschafterin mit Familienanschluß. Zuschriften erbeten an Herta Schoppa, Bielsko, ul. Strzelnicza 2.

Anständiges Fräulein, kath., polnisch u. deutsch sprechend, sucht sofort Stellung als
Büfettfräulein
oder Verkäuferin. In der Branche ständig tätig gewesen. Gute Zeugnisse erster Firmen vorhanden. Gefl. Off. erb. unter **A. R. 100** a. d. Geschst. d. Zeitg.

Junger Kaufmann,
militärfrei, aus der Nähmaschinen- u Fahrradbranche, sucht Stellung. Gefl. Angeb unter 3908 a. d. Geschst. d. Zeitung

Nähe
elegant, schnell, billig. Nehme auch Kürschnerarbeiten entgegen. **Time, Poznań,** św. Marcin **43.**

Wirtschaftsbeamter
28 J. alt, auf mehreren großen bekannten Gütern tätig, mit guten Zeugnissen u. Empfehlg., sucht per bald od. später Stellung. Gefl. Off. unt. 4006 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wirtschaftsinspektor
mit langjähriger Praxis und besten Zeugnissen sucht Stellung. Zuschr. unter 4017 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Kath. Mädchen
sucht Stellung als Hausmädchen von sofort oder 15. Oktober. Off. unter 4008 a. d. Geschst. d. Ztg.

Offene Stellen

Lehrling
für meine Eisenwaren-, Baumaterialien- und Kohlenhandlung, d. polnischen Sprache mächtig, per bald gesucht. Off. unter 3988 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Eleve
für 600 Morgen ohne gegenseitige Vergütigung zum 15. Oktober gesucht Drews, Turza p. Damasławek.

Heirat

Kaufmann
Mitte 20, äußerst strebsam, wünscht Einheirat in Kolonialwarengesch. oder mittlere Landwirtschaft. Vermögen vorhanden. Offerten unter 4022 a. d. Geschst. d. Ztg.

Trauringe
in Gold glatt und graviert Paar von



12 zł. Armbanduhren von 15 zł mit Garantie empfiehlt Chwiłkowski Poznań, Sw. Marcin 40

Akademiker
Dr., Ltn. d. Res., beruflich tätig, evgl., Ende der 20er, sucht Briefwechsel mit gebildeter Dame aus Landwirts-, Arzt- oder Pfarrerskreisen. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter „Glück 4013" a. d. Geschst. d. Zeitung.